Archiv für Geschichte der Medizin

Band X Juli 1917 Heft 6

# Codex medicus Hertensis (Nr. 192).

Handschriftstudie

von

Karl Sudhoff.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begründete Franz, regierender Graf von Nesselrode-Reichenstein, auf seinem Schlosse zu Herten in Westfalen, nahe Recklinghausen, eine Schloßbibliothek, die noch heute besteht. Durch ein Brandunglück, das noch zu seinen Lebzeiten 1688 die Bibliothek zum größten Teile wieder zerstörte, ließen er und sein Sohn Bertram Karl sich nicht abschrecken. Ihre Nachkommen haben das Ahnenerbe treu bewahrt und je nach Neigung und geistigen Interessen erweitert. Bei dem heutigen, noch jugendlichen gräflichen Herrn auf Schloß Herten, der den gleich zu besprechenden Schatz mir zugänglich machte, besteht offener künstlerisch und historisch geschulter Sinn neben militärisch-politischem Weitblick, die einen im gastlichen Schlosse verlebten Tag zu einem genußreichen gemacht hätten, auch wenn Hirsche in Rudeln nicht aus dem Schloßwalde bis an den breiten Schloßgraben geschritten wären, und die Handschrift selbst, um deren willen ich hinpilgerte, nicht allein schon gelohnt hätte.

* * *

Die Kleinfolio-***Handschrift Nr. 192***[1]) gelangte im Jahre 1682 in den Besitz des Grafen Franz Nesselrode-Reichenstein, wie aus einer Eintragung am Fuße des ersten Blattes hervorgeht, die also lautet:

Ex Bibliothecâ Hertensi A⁰. MDCLXXXII.

[1]) Vor einem Vierteljahrhundert hat Woldemar Harless in der Alemannia XVIII, S. 138/139 eine kurze Inhaltsangabe der Handschrift gegeben. Danach ist auch die noch kürzere Angabe in Steinmeyer-Sievers althochdeutschen Glossen, Bd. IV, S. 468 verabfaßt, ohne Autopsie.

Es ist ein Holzband mit braunem, in Rautenlinien geritztem Leder überzogen, durch eine Messingschließe seitlich geschlossen. Auf dem Rücken noch schwache Reste eines Titels in Goldpressung DIOSC. SERENVS PLINIVS. Auf die Innenseite des Deckels sind zwei Doppelblätter einer Handschrift des 11. Jahrhunderts eingeklebt, Kirchengesänge mit Noten. Vorsatz- und Rücksatzblatt in Papier sind von einer Hand aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts mit Stücken eines lateinischen Glossars beschrieben:

[vorn] Archidyaconi quomodo habeant examinare promouendos ad ordines . . .
Arbitrij . . . Artificum exercicium . . .
Artificum genera . . .
Astronomia vel mathematica . . .
Baptismus . . .
[hinten] Confessor . . . . . .
Constellaciones et de stella qui dicitur cometa . . .

Die Handschrift selbst besteht aus 96 meist gut erhaltenen, starken Pergamentblättern in einer Durchschnittsgröße von $20^1/_2 \times 28$ cm. Einige (alt) eingerissen und (alt) genäht. Aus Blatt 86 sind die unteren zwei Drittel der äußeren Hälfte (Spalte) weggeschnitten, wobei 31 Verse des Hortulus Walahfridi in Wegfall gekommen sind.

I.

Einen ersten, kleineren Abschnitt der Handschrift bilden 20 Blätter, die noch im 9. Jahrhundert beschrieben und mit nicht ungeschickten Zeichnungen versehen sind, Pflanzen und Tiere darstellend. Ein zweiter, weit umfänglicher Teil, Bl. 21—96, stammt aus dem zwölften Jahrhundert. In den ersten 20 Blättern finden sich reichliche Rubriken, spärlichere auf Blatt $35^v$—$40^v$; der Rest der Blätter ist ohne Rubriken. Die Tierbilder auf Blatt 16—20 sind sorgfältig mit roten Linien im Rechteck umzogen, während die Pflanzenbilder, Bl. 1—15, regellos in die Textlücken eingezeichnet sind.

Der erste Abschnitt der Handschrift (20 Blätter) besteht aus 3 Lagen: Bl. 1—7 ein unvollständiger Quaternio, Bl. 8—15 ein vollständiger Quaternio, Bl. 16—20 ein unvollständer Quaternio, d. h. dem ersten Quaternio ist das vorderste Blatt weggeschnitten, dem dritten Quaternio die drei letzten Blätter.

Die beiden ersten Quaternionen nimmt der **Pseudo-Apuleius**, De Medicaminibus herbarum ein, den dritten Quaternio der **Sextus Placitus**, De medicamentis ex animalibus.

Auf Blatt 1$^{r}$ ist die erste Zeile durch Schwärzen unleserlich gemacht[1]) und von späterer Hand daneben geschrieben:

Dyoscorus de Nominibus herbarum

und noch später interlinear beigesetzt „incipit liber dioscoridis"; sodann beginnt die Überschrift des Schreibers dieses ganzen ersten Abschnittes der Handschrift, die erste Zeile in rubro[1a]):

1 IN DEI NOMINE INCiPiT LiBER DIOSCORidis de nominibus Herbarum atque uirtute quę ad medicinam pertinent sicut plato & architerrentius homerusq; & ascalapius filius platonis & ptu[2]) appuleius[3]) madaurensis & apollius diligenter constituerunt.

Ein Vorwort ist nicht vorhanden, es folgt sofort der Abschnitt

de uetonica

Uetonica. cestrius. cyroę-grec. trioponom. pandomia. hieraca. indicae. cosmice.

Nascitur in pratis & in montibus locisq; asperis et circa frutices . . .

Das hierzugehörige Pflanzenbild zeigt roten Stengel und Wurzel, letztere in zwei leichtgeschweiften horizontalen Zipfeln.

Es folgen die Abschnitte:

| | |
|---|---|
| II Plantago | VIIII Viperina |
| III Pentafilos | X Achorum |
| IIII Veruina | XI Pedeleon |
| V Sinfoniaca[4]) | XII Scelerata |
| VI Proserpina | XIII Botracion |
| VII Arestolouia | XIIII Artemisia[5]) |
| VIII Simfoniaga | XV Asclepias |

[1]) Es scheint aber kein Buchtitel dagestanden zu haben, sondern ein Klosterbesitztitel oder etwas Derartiges. Der verschiedene Reflex in dem geschwärzten Streifen scheint mich lesen zu lassen

**In libris nycolaribus i⟨n⟩ Wytir**

Man würde zunächst „Ex libris" erwarten. Was bedeutet das Weitere aber?? Einen Nikolaier-Orden in Wetter an der Ruhr? Niemand weiß etwas davon. Auch die Staatsarchive in Düsseldorf und Münster habe ich vergeblich befragt.

[1a]) Die ersten drei Worte später schwarz überfahren.

[2]) Zum Teil weggefressen; *ptu⟨lemaeus⟩*? Am Ende Bl. 20$^{v}$ steht aber gleichfalls deutlich *ptupuleius*.

[3]) Das Anfangs-*a* ist wegradiert.

[4]) Von wenig späterer Hand übergesetzt *maior*, wohl wegen der gleichlautenden Nr. VIII.

[5]) Wenig später übergeschrieben *bivux*.

XVI Ginus uel eridon
XVII Genciana
XVIII Hyeribuluum
XVIIII Apollinaris
XX Camimolum
XXI Artemisia
XXII Artemisia nigra
XXIII Lapacium
XXIIII Ostriago
XXV Britanica
XXVI Camidria
XXVII Camillea
XXVIII Camepetion
XXVIIII Camedanitis
XXX Lactuca
XXXI Agarmonia
XXXII Asfolidis
XXXIII Lapacium
XXXIII Centauria maior
XXXV Centauria minor
XXXVI Personacia
XXXVII Fraga
XXXVIII Altea
XXXVIIII Hipperum
XL Malua siluatica
XLi Lingabulus
XLij Bulbus cilici
XLIII Galigrus
XLIIII Marrubium
XLV Exyfon
XLVI Calitricum
XLVII Timilum
XLVIII Grias
XLVIIII Heliotropium
L Politricium
Li Astula regia
Lij Papauer siluatica[1])
LIII Polion
LIIII Victoriola
LV Symfitum
LVI Asterion
LVII Leporispis
LVIII Dyptamum
LVIIII Pionia
LX Crission
LXi Veruascum
LXII Pastinaga
LXIII Eraclea
LXIIII Ros marina
LXV Stringnus
LXVI Senicio
LXVII Mercuriaris
LXVIII Sabina
LXVIIII Millefolia
LXX Ruta ortensis
LXXi Lupinium
LXXII Asconus
LXXIII Pulegium
LXXIIII Calamum
LXXV Helena
LXXVI Hedera
LXXVII Cerpfolium
LXXVIII Absinthium
LXXVIIII Saluia
LXXX Coriandrum
LXXXI Sisumbrum
LXXXII Olesatrum
LXXXIII Lillia
LXXXIIII Lacteris
LXXXV Lactuca
LXXXVI Sicidiagria
LXXXVII Campe siluatica
LXXXVIII Ruta alua
LXXXVIIII Eptafilos
LXXXX Ociamum
LXXXXI Appium
LXXXXII Crisogantis
LXXXXIII Menta
LXXXXIIII Anetum[2])
LXXXXV feniculum
LXXXXVII [!] Erifion
LXXXXVIII Petrisilium
LXXXXVIIII Mandragora
C Basilisca.

Der Text der ersten Seite ist viel abgescheuert. Er lautet mit einiger Sicherheit wie folgt:

[1]) Interlinear *Magsame.*
[2]) Interlinear *dille.*

De uetonica.

Uetonica.[1]) cestrius. cyroę. grece. trioponom. pandoma. hieraca. indicæ. cosmice. Nascitur in pratis et in montibus locisque asperis et circa frutices animas omnium et corpora
I custodit. Vetonica cum tusa super capita posita uulnus mira
II celeritate conglutinat. Vetonice radices ex aqua .iii. uicibus quocuntur et inde oculos lauet. ipsius folia .iii. desuper fronte et oculos ponat. et de aqua calida commixta quando nouellum bibat omnem caliginem extinguet.
III ad aurium dolores.[2]) Veronice recente folia in aquam
IIII addefacta pertanto [?] sucum oleo roseo mixtum tepidum in
V aurem stillabis et desuper lineam inponis. ad lacrimosos
VI oculos Veton. uiridam manducet. naribus . . . vuguentum.[3])
VII Ipsa predicta folia contrita salis adiectum duobus digitibus ob-
VIII sturet. ad stomachi dolorem Veton. dragma .iiii. da manducare per triduum et aqua frigida cyatos .iiii. bibat. Ad lateris dolorem Veton. Dragma .v. ex uino ueteri ciatos .iii. piperis gra XXVIIII contritum et tepefactum ieiunus bibat.
X Ad cotidianas siue triduanas uel quadriduanas febres. Veton.[4]) Dragma .iii. mellis atici .i. aqua calida ciatos iii.
XI in unum misces et super mensam ieiunus dabis bibere. Ad uisicae dolorem. Dragma .iiii. appiis radices .v. in aqua
XII sextarium .i. ad medium bibe. Ad mulieres lumbosas [?] Veton Dragma .iii. cum aqua calida cyatos .iii. ieiunus bibat per triduum. Ad carbunculum Veton. Dragma .iii. aqua calida cyatos .iii. bibat.

PLANTAGO .v. folia. armon. anaglosa. titarion. probotiom. cynoglosa. scipoax. aspar eptapleoron. platogolam minor. septonisuia. [Pflanzenbild.]

Planta. Ad uentris dolorem sucum tepefactum uementando dolorem tollet. Ad interioribus malis.[5]) Planta. sucus potui datus. [Bl. 1$^{v}$] ad eos qui purulentum excreant cum sanguine . . .

Im allgemeinen ist der Text recht knapp gehalten; gegen Ende hören die Synonyma auf.

Schluß auf Bl. 15$^{v}$ mit dem Rubrum

Explicit Liber dioscoridis ad ascalapium de omnibus herbis quæ remedium tenent.

---

[1]) Korrigiert in „Ueronica".

[2]) Fast völlig verloschenes und abgescheuertes Rubrum.

[3]) Kaum noch aus Spuren zu erraten und recht unsicher.

[4]) Das sehr verderbte Rubrum ist stark abgeschabt, lautet aber doch wohl so korrupt, wie oben steht.

[5]) Nur Spuren sind vorhanden, doch scheint „malis" sicher.

Die Pflanzenabbildungen sind unschattierte Federzeichnungen, fast schon auf das einfache Schema reduziert, wie sie der älteste römische Inkunabeldruck vom Jahre 1484 bietet. Vgl. Fig. 14[1]) welche die Vorderseite von Bl. 15 in mäßiger Verkleinerung wiedergibt: Das Bild der Mandragora (masculina et feminina) samt dem zum Ausreißen angebundenen Hunde.

Bl. 16$^{r}$—20$^{v}$ folgt ohne Verfasserangabe das Buch **De Medicamentis ex animalibus** des **Sextus Placitus**:

Incipit de bestis quæ aliquid ad medicamentum prebent: de mele bestiola: [Rubrum].

Salutem plurimis exemplis expertus sum uictoriam tuam & prudentiam. His tamen arbitror numquam incedise manum tuam tante utilitatis uirtutem quod ab scalapeo acceptum est quem cum maximis curis dictisque quem exercitum meum eis merurimus[2]) contrauersia & ueconditate digne per se pretium iudicaremus; Bestiolam quadrupedem quam ustaxonem uocatis quidam etiam melem. & ideo nequis malificus usq; nocere posit neque defectionibus quod exercitum meum inarinis contiget quem prandis & ieiunus; Extractus dentes quos maiores habuerit & cum extraxeris. has preces dices nouem[3]); buthabor: buthon. ludram. cermalses. methon. bonburon. antuson. tharsan. lorden: Hec. VIIII. dices uerba & hos dentes melis pertundis & ex auro brachio ligabis tibi & tuis adherentibus; sic ut corpus tangat & neq; sidus neq; caniculæ tempus nocebit neq; pestilentia neque occursus malus nocere poterit.[4]) aut si quid fuerit saltem dentem rumpet pedem eius dextrum hisdem uerbis in quacumque contensione uel pugna fueris superior eris cum habueris tecum. ipsum. pedem. ad ipem quoq; hisdem uerbis incantabis ad quem cumque egrum unxeris statim febrem detrahet dum taxat ei cui uita superest nam tempus prorogat. Si maior morbus uel causa fuerit celerius recedat. Cerebellum eiusdem decoquis in oleo sextarias .iii. deferueat donec tertia pars remaneat et reliqu⟨u⟩m percola & sic caput dolenti perungis et sanabitur cito. [Folgt das Bild des Dachses.]

| | | |
|---|---|---|
| De ceruo | De apro | De tauro |
| De lepore | De urso | De elifanto |
| De uulpe | De lupo | De cane |
| De caprilo | De leone | De asina |

[1]) Und eine spätere Veröffentlichung im Archiv f. d. Gesch. der Naturwissenschaften.

[2]) Das 2. R in merurimus ist blaß radiert.

[3]) Das Folgende gesperret in Rotschrift, die ziemlich abgeschabt und daher ziemlich blaß geworden und schwer zu lesen ist.

[4]) Es stand *poterist* da; das *s* ist wegradiert, aber doch noch zu erkennen.

ad serpentis morsum;
petri. puluerem mollisimū drag. i.
potui dabis & ipsa contrita plagæ
ponitur; ad neruorū dolorē;
petri. tusa & inposita neruorum
dolorem toll&; de mandragora;
Mandragora duo genera sunt
masculini & femininum. masc
folia albidiora & maiora hab&.
mala aū eius in magnitudinē mali
madiani utriusque uīs una ē. ple
riq; appollorii t malum terræ uo
cant. radices aū eius in similitu
dinem hominis id ē uiri & mulie
ris sunt. & sic seruantur plurib;
usibus ꝓfuturæ. libidinem suscitant
sterelitatē ꝓibent nimiā delectio
nem inter uiros & mulie cor res
ꝓferunt; masculus sic;

ad oculorum feruorem.
Mand. folia recentia conpolen
da tusa oculis supra posita
pstæ ualidissimæ ad uulnera.
Mand. in feruore eadem collecti
ones omnes duritias soluunt;
ad ignem acrum; radix cū ace
to trita & inlineat; ad serp. morsū
radix cū oleo aut cū melle inposita;
ad articulorū dolorē:
Mand. copulenda trita & in posi
ta articulorē dolo. sedat. malæ h
eius si oleficiantur ualedantur
soporē turpem faciunt ut & uocē
auferent. sucus quoq; eius ex cor
tice & radices trita & ex psa in uas
figuli t fictili & in sole ignito cocq:
ita ut asidue agitatur donec fiat cras
situdo mellis coactus ad
omnem medici
nā usum ponat;

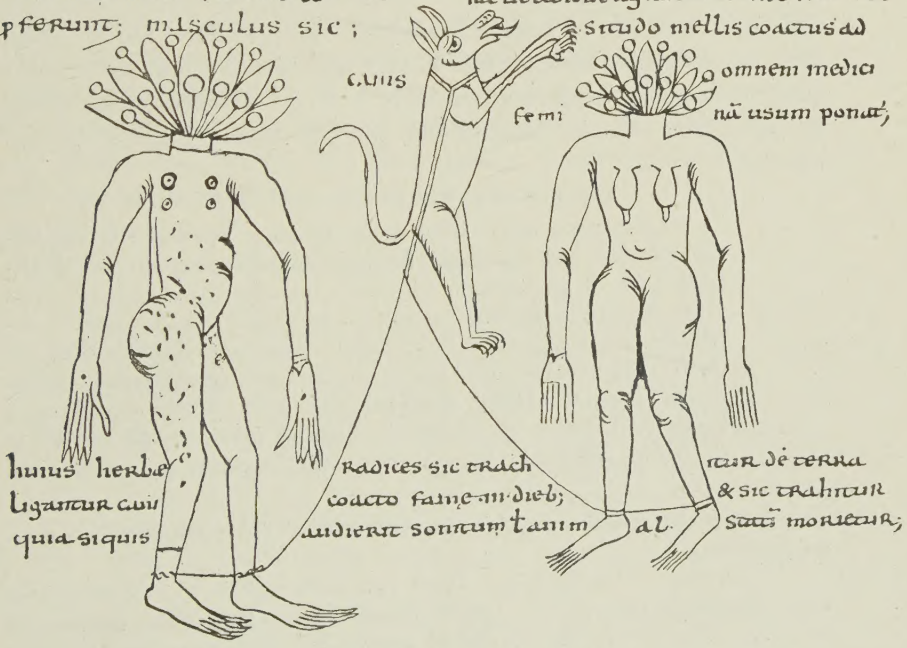


Fig. 14.

De mulo
De equo
De ariete
De capro
De homine
De catto
De gliris
De mure
De mustelle
Finit de bestis
incipit de auibus
De aquila
De uulturno
De ancipitre
De grue
De perdice
De corbo
De gallo
De gallina
De columba
De anseræ
De yrundine.[1])

Explicit liber dioscoridis quem plato . egipti . & architerrentius . atq; homerus & ascalapius filius platonis & ptupuleus madaurensis & appollius . cyrocentaurusq; constituerunt; finit.

Audis tu luna quia uadis ad orientem & ueni . diligenter submanda marcum medicum ut lucam non dolent dentes; N. [Lücke] mortuus est uermis qui manducauit meos dentes;

Dazu ist nun mancherlei zu sagen. Daß der Schreiber der Handschrift weder fest im Latein noch sachkundig war, sei nur nebenbei bemerkt. Seine vierfüßigen Tiere sind aber mit Geschick gezeichnet; ich werde eine Anzahl derselben demnächst im Archiv für die Geschichte der Naturwissenschaften veröffentlichen.

Was den Text angeht, so beginnt er ja in den Drucken[2]) mit dem 2. Kapitel des Hertensis, mit dem Abschnitt über die Arzneien aus dem Hirsch; im übrigen ist aber die Reihenfolge in den Drucken und der Graf-Nesselroder Handschrift die gleiche. Doch findet sich der erste Abschnitt unseres Kodex über den Nutzen des Dachses auch in anderen alten Handschriften, z. B. im ***Harleianus 4986*** *Bl. 44*$^{v}$ff. aus dem 11. Jahrhundert, wo der Anfang folgendermaßen lautet:

De vsu taxonis et aliarum bestiarum.

De taxone quem latini mele dicunt. Iapartus rex egiptiorum octauio suo salutem. Plurimis exemplis experti sumus uirtutes tuas et prudentiam et tamen arbitror nunquam incidisse tante uirtutis remedium quod ab escolapio quoque nostro expertus sum l⟨e⟩gitur industrie tue notificare dignum duxi de quadrupede bestia quam nos taxonem appellamus quidam etiam melen uocant. Hunc apprehendens uiuo dentes exime quos maximos habuerit ita dicens in nomine omnipotentis decollo te et dentes pertunde et cum lino brachio alliga et in auro aut

[1]) Es stand *arundine* da; ein *y* ist von der Hand des ersten Schreibers übergeschrieben.

[2]) Ich benutze den Nürnberger Druck vom Jahre 1538 (in 4° hrsg. von Franciscus Emericus Oppauianus, medicus Viennensis), die Ausgabe des Humelberg von 1539 [Froschauer-Signet, Zürich] und die des Ackermann von 1788 [Norimbergae et Altorfii] beide in 8°.

argento sic ut corpus tanget et idcirco neque sydus neque canicule aut tempestas nec homo malus nec pestilencię scilicet nec incursus mali tibi nocere poterunt aut si quid mali fuerit statim disrumpet etc.

Die Abweichungen freilich sind sehr groß, doch kann hier nicht näher darauf eingegangen werden. Der Text des HARLEIANUS ist weit umfänglicher als der unseres Hertensis, gerade im diesem ersten Capitel. Auch dem HARLEIANUS fehlt jede Autorenbenennung, sowohl im Incipit, das wir oben kennen gelernt haben, als am Schlusse Bl. 68$^{v}$, wo der Text ohne jede Endbezeichnung im Abschnitt „de hyrundine" einfach mitten in der Zeile aufhört und dann in anderer Materie weiterläuft. Daß unser Hertensis auch dies Buch des Placitus seinem DIOSKURIDES und Consorten zuteilt, wie den an erster Stelle stehenden Pseudo-APULEIUS, darin steht er meines Wissens allein.

## II.

Von verschiedenen Händen des 12. Jahrhunderts[1]) ist der Rest der Handschrift geschrieben, meist ohne Rubriken, die nur auf Bl. 35$^{v}$—40$^{v}$ wieder anzutreffen sind. Dieser zweite Teil umfaßt von Bl. 21—96 im ganzen 76 Pergamentblätter, das Ganze recht sauber und sorgfältig, nur kurze Strecken etwas flüchtiger geschrieben. Der größtenteils medizinische Inhalt ist reich und wechselnd. Eine kurze Zusammenstellung mag darüber vorläufig orientieren. Alles bis auf die letzten drei Seiten, die durchlaufend durchs ganze Blatt beschrieben sind, ist in zwei Kolumnen geschrieben.

[Bl. 21—22$^{r}$.]

**3** IPPOCRATES MECENATI SVO SALUTEM.

Libellum quem roganti tibi pro misi omni cura adhibita descriptum misi ordinatissimum tue salutem custodem ... Itaque me tecum habebis . libellum meum legendo adieci etiam quod plenius tibi [Bl. 22$^{r}$] prestare consilium poterit. Terenti uel pisti[2]), quod in ultimo libello legeris. Dinamus est herbarum qua sunt crescentibus ... Et cerebra etiam hominum augentur crescente luna . cum aut luna ita et unaquęque earum diminutionem sentit . quo licet recognoscas . et hostus quę cotidię immolantur quibus uides omnibus et augere et minuere per lunam quasi ita est in herbis quoque est ponendis et medicamenti

[1]) Die vorherrschende saubere Schreibart möge aus der Probe des Anfangs von Abschnitt [5] S. 275 ersehen werden.

[2]) Statt „Euelpisti".

sui melius eandem potestatem habere [hier schließt der Text nach der Ausgabe NIEDERMANNS in der Vorhalle zum MARCELLUS, S. 17[1]), im Hertensis läuft aber der Text ohne jede
4 Trennung mitten in der Zeile wie folgt weiter] sane et ad diu anni totius tibi scripsi per quorum uites suas quibus rebus uti debeat aut abstinere. Incipimus ergo ab hiemis conuersionem quę fit solsticiali die idem VIII. Kal. ian. Tunc ergo incipiet se diffundere humor in crescens usque ad conuersionem ueris. Vtendum est ergo calidis [was also mit dem Schluß des Pseudo-hippokratischen **Briefes an Antiochus** sich berührt bzw. mit dem sonst unter dem Namen des DIOCLES CARYSTIUS an ANTIGONUS gehenden Briefe[2]), der im Hertensis folgendermaßen schließt [auf Spalte 2]: his ergo utens sanus transigens omne tempus ętatis nec medicos indigebis.[3])

Bl. 22[r], Sp. 2, Zeile 14 beginnt hiernach mit einer Zeile Abstand ohne Überschrift die Schrift des **Pseudo-Musa** De Herba Vetonica:

5 Omeos cestros. Alii ciroae Tusci indice dicunt. Alii cosmice uocant. Spani dicunt psicotropos. Alii nariza uocant. Syri peropomon uocant. Alii tiopomon. Alii pandonia dicunt. Prophetę iereca uocant. Romani bettonica dicunt. Itali serratulam uocunt. Cuius uirtutes infra descriptę sunt. Hęc herba bettonica nascitur in pratis et in montibus . . .

Prima cura eius ad capitis fractionem . . . I.
ad oculorum vitia vel dolores . . . II.
ad aurium vitia vel dolores . . . III.

[Bl. 23[r], Sp. 2, Zeile 12 von unten]:

xlvii. Ad Podagram.

Betonnica decocta usque ad tertias aqua potui data. ipsaque trita et inposita mire dolorem lenire experti sumus.

Das stimmt also in allem Wesentlichen mit dem Texte der kleinen Schrift De Herba Vetonica des Pseudo-Musa überein, wie sie Humelberg in seiner Ausgabe des Ant. Musa + Apuleius [Zürich o. J. Vorrede datiert 1537], S. 1—7 gleichfalls in 47 Abschnitten gibt.

---

[1]) Vgl. DIELS Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905, S. 52 und I. Nachtrag, Berlin 1908, S. 29. Zu beachten ist auch immer noch, was HENSCHEL im alten „Janus" Bd. I (1864), S. 668—679 hierzu beibringt.

[2]) Vgl. NIEDERMANNS Prefatio zum MARCELUS S. XX und im Text S. 13 und WELLMANN in PAULY-WISSOWAS Real-Enzyklopädie, Bd. V, Stuttgart 1905, Spalte 812, der den Brief auch dem Diokles untergeschoben erklärt.

[3]) Den ganzen Schlußabschnitt teile ich an anderer Stelle mit.

**6** Es folgt ohne jede Art von Trennung oder Überschrift mit wenig größerem Anfangsbuchstaben in üblicher Majuskel der 47 vor-

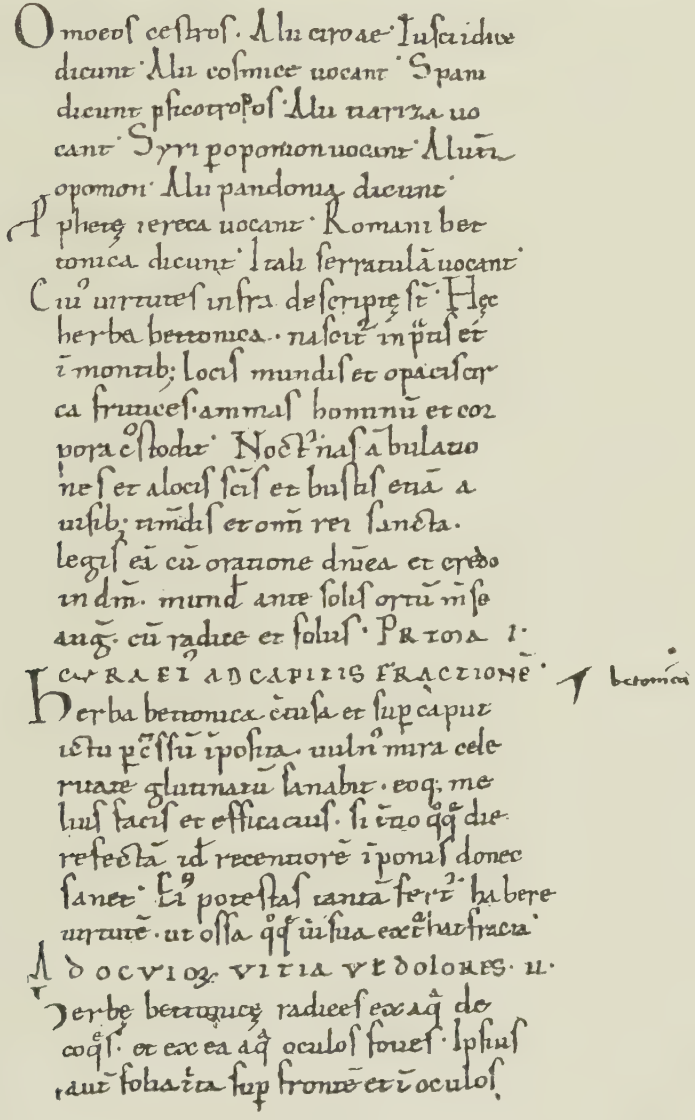

Fig. 15.

hergehenden Absatzüberschriften die Schrift des **Pseudo-Apuleius** (im Hertener Band also zum zweiten Male) De Medicaminibus herbarum:

Herba plantago.[1])

A grecis dicitur arnoglosson. Omoeos arnion. Tusci probation dicunt. Alii cinoglossa uocant. Corinthi eptapleuron. Galli tarbi dolopius. Spani thicaricam uocant. Siculi polineuron tursium. Prophetę urecne umonos. Aegipti asaer uocant. Alii thetarion. Daci scinpoax. Itali plantago lata dicunt. [Bl. 23$^{r}$.] Romani plantago maior. Alii septeneruia dicunt. Nascitur in paludibus et in pratis.

Prima cura eius ad capitis dolorem.

[XXV Curae.]

Herbę pentafilos grece Omoeos pseudo selinon. Daci dicunt calipetalon . . . Democritus theonestron. Prophetae

[damit bricht der Text mit dem Ende von Bl. 23$^{v}$ ab; es fehlen offenbar einige Blätter; auf Bl. 24$^{r}$ läuft dann der Text im 13. Kapitel der Ausgabe Humelbergs im Lapatium weiter, das auch in der Vorlage unserer Handschrift das 13. Kapitel war.]

Lapatii radicem contritam cum aceto et modico cantabro conmixtum in balneo uel ad solem si fricaueris hominem pru-
IIII. ritum et scabiem discutit. Ad feras uel canes vt hominem non mordeant sed vt fugiant. Lapatium contundes et sucum eius exprimes et conmisces cum suco ciclaminis ex eo corpus hominum si fuerit per unctum . a feris non contingitur . canes autem eum fugiunt.

[Alles dies fehlt bei Humelberg, l. c., S. 83, der nur 2 Curae gibt.]

XIIII. Herba dracontea.

Omoeos asclepias. Alii dicunt pitonion . . . [2 curae wie bei Humelberg].

XV. Herba satirion.

[3 curae wie bei Humelberg.]

XVI. Herba gentiana.

[2 curae wie bei Humelberg.]

XVII. Herba ciclaminos.

[4 curae; Humelberg fehlt. 4. ad vulnera narium . . . 5. Ad caput purgandum ad fleuma et ad omnem morbum . . . 6. Item aliter purgatio capitis; 7 ad dentes confirmandos.]

XVIII. Herba proserpinatia. [8 curae.]

XVIIII. Herba Aristologia. [7 curae.]

XX. Herba Nasturcium.[2]) [5 curae.]

Herba hieribulbum. [2 curae.]

XXIII. [!] Herba apollinaris. [1 cura.]

XXIIII. Herba camemelon. [2 curae.]

[1]) Übergeschrieben fast gleichzeitig *wegebreda.*

[2]) Übergeschrieben *crasso.*

XXV. Herba camedris. [3 curae.]
XXVI. Herba camillea. [3 curae.]
XXVI. [!] Herba camepitium. [2 curae.]
XXVII. Herba camedafne. [1 cura.]
XXVIII. Herba ostriago. [1 cura.]
XXVIIII. Herba britanica. [7 curae.]
XXX. Herba lactuca[1]) silvatica.

[Hinter der ersten Cura bricht der Text ab und läuft dann auf Bl. 26r[2]) in HUMELBERGS Capitel 47 weiter, das hier 46 sein muß, von der Herba Callitrichi mit 2 Curae wie bei HUMELBERG.]

XlVII. Herba immolum. [= Moly; 1 cura.]
XlVII. Herba elitropium. [2 curae.]
Herba grias. [2 curae.]
L. Herba politricum. [1 cura.]
LI. Herba astula regia. [2 curae.]
LII. Herba papaver.[3]) [3 curae.]
LIII. Herba ynantes. [3 curae.]
LIIII. Herba narcissus. [4 curae.]

[Bl 26v.]

LVI. [!] Herba splenion. [1 cura.]
LVII. Herba polion grece. [1 cura.]
LVIII. Herba victoriola. [1 cura.]
LVIII. Herba simfitum.

[5, eigentlich 4, curae, die 5 ist durchstrichen.]

LX. Herba arterion (im Texte Asterion). [2 curae.]

[Bl. 27r.]

LXII. Herba leporis pes. [2 curae.]
LXII. Herba Diptamnum. [4 curae.]
LXIII. Herba solago maior. [1 cura.]
LXIII. Herba solago minor. [1 cura.]
LXV. Herba peonia.[4]) [2 curae.]
LXVI. Herba persterion. [2 curae.]

[Bl. 27v.]

LXVII. Herba brionia. [1 cura.]
LXVIII. Herba nimfea. [1 cura.]
LXVIIII. Herba crision. [2 curaa.]
LXX. Herba isatis. [1 cura.]
LXXI. Herba scordeon. [2 curae.]
LXXII. Herba verbascus. [2 curae.]
LXXIII. Herba eraclea. [2 curae.]

---

[1]) Übergeschrieben *ladocha.*

[2]) Die Reste der beiden weggeschnittenen Blätter sind noch vorhanden.

[3]) Übergeschrieben *mage samo.*

[4]) Übergeschrieben „i", also pionia.

[Bl. 28r.]

LXXIIII. Herba celidonia grece. [6 curae.]
LXXV. Herba strichnos. [8 curae.]
LXXVI. Herba senecion. [7 curae.]

[Bl. 28v.]

LXXVII. Herba filicem. [4 curae.]
LXXVIII. Herba gramen. [3 curae.]
LXXVIII. [!] Herba gladiolus.[1]) [3 curae.]
LXXVIIII. Herba rorismarinum.[2]) [8 curae.]

[Bl. 29r.]

LXXX. Herba pastinaca. [1 cura.]
LXXXI. Herba perdicalis. [2 curae.]
LXXXII. Herba mercurialis. [4 curae.]
LXXXIII. Herba radiolum. [3 curae.]
LXXXIIII. Herba asparagi agrestis. [6 curae.]

[Bl. 29v.]

LXXXV. Herba savina. [3 curae.]
LXXXVI. Herba canis caput. [1 cura.]
LXXXVII. Herba erusci. [9 curae.]
LXXXVIII. Herba millefolium.[3]) [4 curae.]
LXXXVIIII. Herba ruta. [16 curae.]

[Bl. 30r.]

XCI. [!] Herba mentastri. [2 curae.]
XCII. Herba ebulum. [5 curae.]
XCIII. Herba puleium. [17 curae.]

[Bl. 30v.]

XCIIII. Herba nepita. [4 curae.]
XCV. Herba peucedanon. [3 curae.]

[Bl. 31r.]

XCVII. [!] Herba innula campania. [3 curae.]
XCVIII. Herba cinoglossa. [3 curae.]
XCVIIII. Herbam saxifragam. [1 cura.]
C. Herba aedera nigra.[4]) [8 curae.]
CI. Herba serpullum. [2 curae.]

[Bl. 31v.]

CII. Herba absinthium.[5]) [5 curae.]
Herba salvia.[6]) [4 curae.]

---

[1]) Unterlinear übergeschrieben *suerdela.*
[2]) *Ri* ist übergeschrieben über ROSMARINUM.
[3]) Übergeschrieben *gara.*
[4]) Interlinear übergeschrieben *wichwinda.*
[5]) Übergeschrieben *wermůde.*
[6]) *selva;* Kapitelzahl fehlt.

CIII. Herbam coriandrum. [4 curae.]
CIIII. Herba portulaca, [2 curae.]
CV. Herbam cerifolium. [1 cura.]
CVI. Herbam sisimbrium. [1 cura.]
CVII. Herba olisatrum. [1 cura.]

[Bl. 32r.]

CVIII. Herba lilium. [2 curae.]
CVIIII. Herba titimallus. [4 curae.]
CX. Herba cardus[1]) silvaticus. [2 curae.]
CXI. Herba lupinum. [1 cura.]
CXII. Herba lacterida. [1 cura.]
CXIII. Herba lactuca leporina. [2 curae.]
CXIIII. Herbam sicidem acriam.[2]) [6 curae.]

[Bl. 32v.]

CXV. Herba canabę silvaticę. [2 curae.]
CXVI. Herba ruta montana. [8 curae.]
CXVII. Herba eptafillos. [3 curae.]
CXVIII. Herba ocimum. [2 curae.]
CXVIIII. Herba apium. [Presatio herbae und 3 curae.]

[Bl. 33r.]

CXX. Herba crisocantis. [2 curae und precatio.]
Hediosmus.[3]) [2 curae.]
CXXII. Herba anetum. [Precatio und 5 curae.]
CXXIII. Herba origanum. [1 cura.]
CXXIIII. Herba sempervivum. [3 curae.]
CXXV. Herba feniculum. [3 curae.]

[Bl. 33v.]

CXXVI. Herba erifion. [1 cura.]
CXXVII. Herba simfitum. [1 cura.]
CXXVIII. Herba petroselinum. [2 curae.]
CXXVIIII. Herba botracion. [2 curae.]
Herba brassica (siluatica). [4 curae.]
Herba basilisca. [Gegen Schlangen aller Art.]
CXXXI. Herba mandragora. Huius genera sunt duo masculus et femina. Masculus folia albidiora habet et maiora mala in magnitudine mali matiani utriusque uis una est. Aliquanti hanc herbam non solum cani alligant sed ad manganum leuant ueluti telonem. Ego tamen multotiens uidi sine aliqua obseruatione eam leuari et a uento sine periculo non tamen ieiunus quia grauissimi odoris est.

Quam si colligis quia magna est . uisio eius ac beneficia eius . ad quam cum perueneris ita eam intelligis. Nocte tan-

[1]) *distel.*
[2]) Im Texte stets „agria“.
[3]) Anfang scheint zu fehlen, jedenfalls die Kapitelzahl.

quam lucerna sic lucet . caput eius uideris cito circumducis eam ferro ne te fugiat.

Talis ac tanta est uirtus eius . ut uenientem ad se hominem inmundum cito ante eium fugiat. Ideo circumducis eam ferro et ita circa eam effodies ne eam de ferro tangas . sed diligentissime de palo eburneo amouebis antequam terram et uideris pedem ipsius herbę et manus eius. Tunc demum herbam ligabis de fune nouo . et postquam alligaueris eam . tunc ad canis ligabis collum et ante canem facies esurientem et mitte paulo longius escam ut possit herbam canis euertere. Quod si uolueris canem decipere quia tantam fertur ipsa herba habere diuinitatem . ut qui eam euellet eodem modo illum decipiat. Ideoque ergo ut superius diximus si canem uolueris decipere facis uicem agamum si uelis perticam[1]) figere grandem cui ligabis in summitate funem nouum de quo herba ligata est, ita ut se incuruet . et fascies muscipuli genus de longo . tunc demum uirtute sua pertica erigit se . statim herbam euellet mox uero cum tibi fuerit data in potestatem hoc est in manus integra . statim foliorum eius sucum in ampullam uitream reponis . et cum aduenerint necessitates hominibus sic facies.

Nach dieser bekannten Auseinandersetzung, die hier zur Charakterisierung des Textes unserer Handschrift[2]) in vollem Wortlaute gegeben ist, folgen noch 6 curae, deren beide letzte lauten:

V. Ad quiriadas. Folia eius trita cum aquą et inposita
VI. quiriadas discutit. Ad auricularum dolorem. Cum polenta trita et inposita sedat . mala autem ipsius si olefiant[3]) uel edantur soporem torporemque, ut uocem auferant, faciunt. Sucus quoque ex cortice radicis trita expressus in uase fictili uel in sole ignito coque ita ut assidue agitetur donec fiat crassitudo mellis coactus ad medicine usus reponatur. Radices etiam siccę reseruantur plurimis usibus profuturę.

7 Damit schließt der Pseudo-Apuleius.
Es folgt ein Nachtrag zum **Sextus Placitus.**

Bl. 34ᵛ.

Hec de animantibus in superioribus desunt.
De cervo.
Ad serpentes effugandos.
Cornus ceruinus conburitur . ubi fuerint serpentes effugiunt [8].

[1]) pertica, eine Stange oder ein langer Stock.

[2]) Im anderen Texte Bl. 15ʳ fehlt dies fast ganz.

[3]) Mandragora war darum auch in den mittelalterlichen Riechschwämmen zur Narkose vor Operationen.

Ad impetigines[1])...[11]...ad intertrigines... [13]... Ad inguina... [14]... Ad serpentium morsus.

[De lepore.][2]) Ad summeiulos[3]) Leporis cerebrum potatum summeiulos emendat [1]. Item leporis pulmo superpositus et alligatus dolorem oculorum sedat [3]. Ad perniones et pedes a calciamentis lesos... [4]... Ad quartanas... [5]... ad caducos... [6]... ad oculorum caliginem [8]... aliter ad cauculosus pellendum... [20]... ad nefriticos qui a renibus loborant. Leporis renes si crudi deglutiantur emendant . sed caueat cum transglutit ne dentes tangat . aut si quidam nolunt illos crudos sumere eodem modo cocti edantur.[4]) Mulier vt masculum pariat... [13]... Item si voluerit mulier masculum parere... [13]... Ad scorpionis morsum et serpentis... [16]... ad lentigines in facie... [21]...

[De Vulpe.][5])

Ad suspiriosos... [5]. Ad inguina et paniculas. Simili ratione facies et discutit ut supra.[6]) Ad aurium dolorem... [13]... Ad caliginem oculorum.[7]) [14]... Item ad aurium dolorem... [15]... Ad podagram... [16]...

[De capra siluatica.][8])

Ad oculorum nictiadas idem ad eos qui ab hora decima incipiunt nihil videre. Iecur caprę in aqua calida salsa coquitur.[9])

Damit bricht dieser fragmentarische Nachtrag mit dem Schlusse der Seite ab. Man darf nun aber nicht annehmen, daß dies als Nachtrag zu der Niederschrift des Sextus Placitus gedacht wäre, die sich heute in dem Hertener Kodex zu Anfang Bl. $16^r$ — $20^v$ findet und aus dem 9. Jahrhundert stammt. Die Zusammenfügung dieser beiden Teile zu einem Handschriftbande ist ja eine ganz zufällige. Es ist denn auch tatsächlich die große Mehrzahl der hier auf Bl. $34^v$ gegebenen Abschnitte vorn auf Bl. 16 u. $17^r$ wirklich schon vorhanden, nur freilich mit zahlreichen Abweichungen im Wortlaute.

---

[1]) Übergeschrieben „id est genus scabiei"; die Zahlen in eckigen Klammern sind die Absatzzahlen Humelbergs [Zürich, 1539].

[2]) Steht am Rande.

[3]) Übergeschrieben: „qui sensu minuuntur".

[4]) Fehlt bei Humelberg.

[5]) Steht am Rande.

[6]) id est qui succluunt übergeschrieben.

[7]) Fehlt bei Humelberg.

[8]) Über „melle attico" ist „id est bono" übergeschrieben.

[9]) Der Anfang von Absatz 2 Humelbergs.

Bl. 35r.

8 **Ein Fragment zu Dioscurides De Herbis femininis.**

Ad articulorum dolores. Si forte a frigodore avt ab aliqua re condoluerit.

Ortice succum conteris et oleum tantundem calefactum in eo loco qui dolebit inpone . per triduum sanabitur.

Ad vulnera expurganda. Orticę conteris . . ,

Ad profl VVIVM MVLieRis. Orticę trito in mortario.

NOMEN HERBAE TIBOLVM.

Qualiter uindicta . huius genera sunt duo . unum in ortis nascitur et alium agreste est cuius maior est efficatia . folia habet similę portulacę . sed minora admittit caules sed cum terra stratos. In quibus habet quosdam globulos duros spinis. Ex his dentibus angulatus in quibus semen inclusus est . uirtutem habet stipticę et frigidam ad feruores.

Ad fervores. Tribolosa trita et corporis adposita sanat.

Ad oris putredinem et faucium. Tribolosa cum melle giugiuas et fauces digito defrica mire curat.

Ad cavcvlos. Tribolose semen uiridę tritum et cum uinum potum mire sanat.

Ad morsvm Serpentis. Tribolose semen uiride tritum . scribulos tres iuuati . preterea ipsa herba cum semine contritum . uulneris inponet cito sanabit . cuius senimis cum uinum potio eius contra uenenis salutaris.

Ad pulices necandos. Tribolosa cum edera nigra cocta pulices necat. Si aquam eius in domo spargatur . hanc uiridem in agris equas pascunt.

FENICVLO.[1]) Et ex semine quoque ipsius panem faciunt.

Ad caliginem oculorum. Feniculi radices et mel attico.

NOMEN HERBAE BACA LAVRVM.[2])

Ad fantasma nocturna. Baca lauri si quis ex ea uaca secum habuerit . fantasma nocturna non patietur. Ex ea eum infantibus si in collo suspenderis . . . Quod si baca lauri habuerit secum . nihil ex eo loco ueretur. [Die nächste Zeile von etwas anderer Hand.]

Ad capitis dolorem.

Rute sucum cum aceto et oleo rosaceo et lauros diligenter contere . inpone et miraris.

Ad sanguinem de naribus fluentem.

Quinque folium potatum uel illitum restringit.

Der Abschnitt „Nomen Herba Tribolum" gehört tatsächlich zu dem pseudodioscurideischen kräutermedizinischen Sammeltexte „De

[1]) Am Rande von späterer Hand *fenchel.*

[2]) Am Rande von späterer Hand *bachler.*

herbis femininis", den 1896 H. F. KAESTNER im Hermes, XXXI, S. 578—636 nach einem Parisinus (X) und 2 Laurentiani (XII und XIII) herausgegeben hat, der aber in vielen weiteren Handschriften noch sich findet. Der XXVII. Abschnitt (S. 607) ist der über Tribulos. Mir scheint der Hertener Text trotz aller Fehler in Äußerlichkeiten einen früheren Zustand erhalten zu haben, als den KAESTNER gibt. Ob auch Ortice, Feniculus u. Bacca lauri ursprünglich zu den „herbae feminae" gehört haben, wäre noch zu untersuchen.

**9** Bl. $35^v$—$40^v$ mit Überschriften in Rotschrift (Rubriken), die sonst in diesem zweiten Teil nicht vorkommen, **ein Rezeptarius** und eingeschoben (Bl. $39^r$) die Epistola Hippocratis ad Antiochum, die auch später in der Handschrift vorkommt, samt anderen kleinen eingesprengten Texten und Krankheitssegen.

Ad dissintericos. Acętum cum oleo ęquis ponderibus in uase rude ad tercias coques et cum lana uentri inpone restringit ... sic uentris fluxum curabis forte nociuum. [Am Rande gleichzeitig: Ad auditum . succum iubarbe . saginam galline... interius per nouem dies.]

Ad pulmones curandum. Senationis sucum ouum plenum olei ... Vesicam porcinam imple aceto ut fascia constringere possit spleni calida superposita . remedium est . quarta die saluatur.

Catapodiorum confectiones. Catapodium ad tussim aridam et pulmones ... dabis terna aut quaterna dormitum eunti:

Catapodium Eufemię qui statim tussim mitigat storacem ē. j. ... mirra ē. j. crocv ē. j. opio ē. j. ... cum nouo autem uino binas uel ternas dabis.[1])

Obseruatio fleotomie et dierum canicularum.

Bonum est per singulos menses studium habere sicut multi scriptores auctorum. Mense aprili uena mediana ... [cf. den gleichen Text im St. Galler *Codex 878* (XI. saec) *S. 366*f. Abgedruckt von mir in meinen Beitr. z. Gesch. d. Chir. im M.-A., S. 168, Anm. 2, Studienheft 10. Der Hertener Text abgedruckt im Archiv. Der Abschnitt über die Dies caniculares ist hier weggelassen, trotzdem er in der Überschrift genannt ist, steht

[1]) Zu diesen beiden Catapotia vgl. SCRIBONIUS, Nr. 87 u. 88 (MARCELLUS XVI, 2 und 3). Zu den Catapotia (*καταπότιον*) im allgemeinen CELSUS V, 25. Eine EUFEMIA als Katapotien-Zusammenstellerin wird bei allen drei Autoren nicht genannt. Nicht weiter verwunderlich, da die heil. EUPHEMIA (von Chalkedon) gemeint sein wird aus dem Anfang des 4. Jahrhunderts n. Chr.

aber im *Sangallensis 878*[1])] . . . solummodo obseruatio sit in cibis et cibo et potu, nisi oportet fieri.

Potio ad fistulam. Veronica agrimonia bubula fragifolia millefolia basilica agaone.

Potio ad ficum vectonica agrimonia millefolia fragefolia mentastrum . . . simul teres omnia et per dies VIIII ieiunus bibat . optime iuuat.

Bl. 36r.

Vnguentum calasticum[2]) utile ualde facis de altea ad stomachi ad uentris dolorem . maxime ad nefreticos . . . agitando conmisces statimque ut colas de igne per lintheum colabis et cum refrigerauerit mixtes in buxidem reponis et uteris.

Ypocrates auctor inuenit ut pili in oculis non renascantur. Sanguisugas in pari numero in olla rude conbures et cinerem earum ad leuitatem teris sublato pilo pones ad locum.[3]) Item . . .

**Adoculorum dolorem.** Sanctus Lucas Sanctus Marcus sanctus Marcus [!] Sanctus Johannes Sanctus Christoforus benedicat oculos meos amen tribus uicibus.

Ad stagnandum sanguinem. Apium teris exprime sucum et dabis bibere bonum est.

Pro dolore qui nesci dicitur.[4])

Sume de radice *suertulę* rubea et deinde fac portiones VIIII et piperis grana VIIII et per singulos uonem dies VIIII portiones de *suertila* et VIIII grana piperis bibe cum uino staupum.

Ad profluuium narium. Herba origanum . . . Item Pilos caprinos ustos [Marcellus. X, 447] . . . Semen rute . . . Sume *chazzunzagal* herbam et fac mixtam et bibe.[5]) Multum adiuuat. Si nimius sanguis usque ad defectionem fluit accipies ipsum sanguinem tamdiu exspectans quo usque coadguletur et sic in olla super carbones inpone post ustum uero fac puluerem et ex eo per cannam in nares suffla.

Ad eos qui cerebrum uexatum habent. Ruta . serpillum . cepa . . .

Ad epar Lepidos ferri costi . apii seminis . , . postea lardum sumat sine pane . est enim efficax.

Ad frigora Castorium cum aqua pensili ante accessionem . . .

Ad eos qui sanguinem uomunt. Marubium sicum . . . Ad pruriginem. Sulptur et nucleos de nucibus . . .

---

[1]) Vgl. Cap. V der Pseudo-Soranischen Isagoge, „Medici Antiqui" (Aldine von 1547), Bl. 59v.

[2]) Chalasticum Marcellus.

[3]) Vgl. Marcellus ed. Niedermann, S. 73 (VIII, 184) nach Plinius, Hist. nat. XXXII, 76, an beiden Stellen ohne den Namen des Hippocrates.

[4]) Nescia = Ischias häufig bei Marcellus, doch nicht dies Rezept.

[5]) Kazenzagel, Katzenschwanz (nach Dieffenbach Italia, italica, millefolium).

[Bl. 36v.]

Ad ignem ⟨s⟩acrum. Casium tere diligenter . . .

Medicamen ad plagas a sagitta. Oleum roseum et ceram . . .

Si intestina rupta fuerint. Leporinos pilos cum melle tritę . . . [Marcellus XXVII, 128.]

Ad regium morbum. Folia caulis uirg. VII.

Cui fel in oculis apparet. Allij caput . . .

Ad dolores geniculorum. Flos calcis . . .

Ad lunaticos uel demoniacos. Thus masculo . . .

Ad struma uel scrofas. Stercus porcinum cum aceto . . . Item potio. Plantagine et cardone . . .

De obseruatione totius anni. A quodam sapientissimo inuentum est et de eius codice in hunc translatum . ab VIII Kal. ian. usque in VIII Kal. aprilis utendum calidis . . . [cf. Pseudo-Sorani Isagoge, Cap. V, Medici antiqui omnes, Venetiis 1547, Bl. 159v].

Ad eos qui ictuant et loqui non possunt uel membra mouere uel guttam malignam.

Saluia agvenan[1]) *uuormuurz* satureiam saluinam dictamnum mentem nigram . cerefolium febrefugiam . uettonicam agrimoniam bibinellam . gamandream centauriam . ypiricum [Bl. 37r vermutlich nicht die direkte Fortsetzung[2])] puluera subtiliter et pone leniter super oculos probatum est.

Contra flevotomiam. Si uena inflauerit . pone desuper pilum de iecore gallinę calidum.

Contra fluxum sanguinis de naribus. Tolle de ipso sanguine et scribe in pargameno[3]) ita . [cf. Marcellus X, 33] faciens crucem . + Stomen Kalaos . stomen methophow et alliga fronti eius. Si non steterit fluxus sanguinis . scribe iterum eadem uerba . et pone ad utrumque tempus et deo uolente cessabit. Probatum est.

Ad sedandum cancri morbum.

Iecur ranæ maioris que dicitur bufo subterraneus . . .

Curatio splenis.

Caparis cortices. Splenedon . hoc est lingua cerui *hirzes zunga.*[4]) Bratheos id est sauina . lapacium. Geneste semen uel flos. Omnia hęc ęquis ponderibus coques in aceto fortissimo aut pluuiali aqua usque ad terciam partem et bibat ieiunus inde per VIII . aut per VIIIj . dies et sanabitur.

---

[1]) agavenan?

[2]) Jedenfalls andere Hand; auf Sp. 1 zu Bl. 37r fehlen auch die Rubriken, die Sp. 2 wiederkommen. Die ganze Spalte 1 sieht wie Nachträge aus.

[3]) Es steht eigentlich „parargameno" da.

[4]) Am Rande steht: in muris Rome inuenies.

Contra maculam.

In nomine patris quesiui te. In nomine filii inueni te. In nomine spiritus sancti deleo te. Christus uincit. Christus regnat. Christus liberet te ab omni malo. Domine qui abstraxisti maculam a sancto seruo tuo Iob. absterge maculam istam. Adiuro te macula per patrem et filium et spiritum sanctum . ut non crescas sed arescas. Extingue . extingue . exstinge. Dic uersum. Si ambulauero in medio tribulationis et pater noster ter.

[Von anderer, etwas späterer Hand?] Mulsa fit ex uino et aqua alta ex vino et melle . . .

Ad pectoris dolorem.[1]) Ruta ex uino cocta bibatur . . .

Ad febres. Ruta in uino cocta . . . viperina nascitur iuxta flumina uel segetes folibus [!] mollibus gustu aspero.

Contra guttam et sanguinem minuendum. Gamandrea multum proficit . . .

Potio ad cauculos. Hec potio liberauit regem Theodricum et alias multos qui desperati sunt. Hoc est sanguinem hircinum . . . [Bl. 37$^{v}$] . . . et in balneo bibe.

Iste herbe menstrua prouocant.

Asaro[2]) uel bachare aut uulganina[3]) ameas. Centauria menstrua amonet et partum expellit . . .

Antidotum filonium maior . facit ad omnes passiones et dolores maxime colicis.

Elenion[4]) . urinam et menstrua prouocat . . . similiter facit nefreticis epaticis[5]) spleneticis . . .

Ad menstrua prouocanda Panchriston. Pira uel gra uel puluis eius.

Ad guttam artetricam uel podagram quę in iuncturis insidet . . . Alteę radices coctę cum anxungia tritę superligabis. Similiter euoli[6]) radices . . . uel de auellano[7]) . . .

Ad collectiones uel duricias quę in corpore nascuntur. Altea fenugro lini semen . . .

Contra uenenum. Si quis uenenum sumpserit . . . rose flos ad solem siccatos . . .

Ad splenem. Menta contunsa . . .

Ad tumentes oculos. Herba agrimonia . . .

Ad pectus mulieris si intra uentrem mortuum est. Tres fasciculos recentis pulei . . . aiunt phisici quod si quis florem salicis in aqua bibat omnis uena libinis [libidinis!] frigescat et siccetur ultra quod filios generare non possis.

---

[1]) Von hier ab wieder Rubriken bis zu Ende Bl. 40$^{v}$.

[2]) Überschrieben *hasaluurz.*

[3]) Überschrieben *suertela.*

[4]) Überschrieben *alant.*

[5]) Übergeschrieben *lebersiechen.*

[6]) Übergeschrieben *aduh.*

[7]) Übergeschrieben *hasale.*

Contra malum malannum.

Adiuro te malum malannum per patrem et filium et spiritum sanctum ut non amplius crescas sed arescas. [Vgl. weiter unten u. Mitt. z. Gesch. d. Med. XVI, S. 130 ff.]

Ad dolorem scapulę uel cuiuslibet menbri.

Locum melle perunge et farinam fabe supersparge et folia edere super pone mire iuuat . probatum est. Lapacium teris et fumigabis eam cum illa . si corrumpta est ipsa hora . si uirgo est stringit . probatum est.

Ad man. sanandas uel stringendas.

Marubia cum anxugia ueteri . . .

Ad dolorem pectoris. Puleium absinthium . . . Item Lasar bibat . . .

Ad ilium dolorem.

Artemisię radicem buelon quod dicitur lappa id est *chledde* et urtice radicem . . . Tunc addito pleno *staupo* per grandi acerrimi aceti . . . oleum nardinum terciam partem *staupi* . . .

Ad uetustissimum capitis dolorem. Cerebrum uulturis . . . cum uino [vgl. Marcellus I, 70] . . .

Ad proucandum urinam. Mense augusto sume epar ex capro et salsugine . . . Unguentum Iacobi calastici.

Ad uomitum pronocandum. Inprimis sume aliquid quod uentrem molliat . . . ad mensuram *staupi.*

Contra dissinteriam quamuis cum sanguine periculosum sit erumpens. Radicem plantaginis . radicem lupestici . . . mitte in *flaschone* additis nouem *staupis* medicinalibus uini clari . . . [Bl. 38v].

Ad scabiem uel pruriginem in tibiis uel in cęteris menbris. Calcem delegatissimam cum aceto distemperabis et addis picem liquidam non multum mel et sucum celidonię .[1] oleum et sulfur uinum tritum ceram exungiam[2] ueterem ac sapone[3] lapacii radicis sucum botyrum et alumen[4] . . .

Ad paralisin. Tres coclear mellis et duos aquę . . . rippę . aquoleie . . . baldemonie uel *drofuurz.*

Ad emigraniam capitis. Duas mensuras mellis . . .

Ad eadem migranea fuganda de oculis. Oleum de granis tritici fac liquescere . . .

Ad scabiem capitis misce primitus acetum et micas . . . et tunde simul mel et sal.[5] . .

Ad muscas effugandas. Elleborum album misces cum lacte . . .

[1]) *sceleuurz* übergeschrieben.

[2]) *anx* übergeschrieben.

[3]) *seipheti* übergeschrieben.

[4]) *Kasselger* [*Razzelger?*] übergeschrieben.

[5]) *hasalz* übergeschrieben.

Ad pulices effugandum. Coriandrum asperges et statim fugiunt.

Ad cauculi dolorem. Aquam que in cauis arboribus inuenitur [cf. MARCELLUS XVII, 37] . . .

Ad narium foetorem.[1]) Stercus columbanium cum aceto . . .

Nunc balnearum usus explicandus est. Juniperum. Aederam terrestrem. Bectoniam . . . [Kräuterbad mit Aderlaß] . . . [Bl. 39r] . . .

**10** Incipit epistola Ypocratis ad Antiochum regem Ypocras chos antiocho regi salutem. Quoniam te conuenit regem omnium peritissime longam etatem ducere maxime cum in tantum sapientia nigeas ut mathesis optime scias. Oportere duxi etiam ratione salutis tuende tibi notissimam fieri ut uel ex origine uel ex quibus causis morbi nascantur addisceres. Sicut enim tempus æstatis imminens signa premittit. Ita et corpori languor inpendens certa significatione prenoscitur. Hęc ergo obseruans qui fidem nostris demonstrationibus commodas . poteris reliquum tempus ætatis integra sanitate. Quatuor sunt humani corporis partes e quibus ualitudinum emanat origo. Caput pectus uenter et uesica. Si ergo capiti ut sepe fit aliquis uenturus est morbus his intellegi adsolet signis nam quasi uertigo et tenebre adtemperant . solent eiusdem capitis uarietati dolores occurrere . supercilia etiam pregrauantur, quia tempora pulsibus micant aut de oculis mane lacrime fluunt aut caligo impedit uisum aures etiam tinniunt. Si aliquando aliquid tale sentitur . purgari caput leniter debet nullo graui medicamine poleio satureia uel ysopo in mulsa mellissima debet infundi. Cumque illic macerata fuerint ieiuno detur tepidum gargarizari et sucus conele babule in aqua decocta ea ieiunio gargarizetur. Hoc qui neglexerit huiusmodi incommodis sub iacebit . grauatur auditus et fit surdus et per interiorem aurium partem . humor plerumque erumpet . ad lippitudinem oculorum et diuersa uicia inde oriuntur idem constrictio colli in cerebro pulsus . suffocationes in gutture . inde nascuntur scropa . uua quoque stillans descendit morbosque plurimos facit . capilli defluunt . caput ulceribus sordescit . consequitur etiam dentium dolor idem tuscillę et capitis pessimum uitium quod greci tenontes appellant.

Ad nefreticos. Cucurbite semen pineasque nuces . . .

Contra emigranię passionem. Emigrania duplex est aut ex uerme aut gutta . . .

[1]) Berührt sich zum Teil mit den Additamenta codicis Barberiniani im Anhang zum Theod. Priscianus ed. ROSE, S. 355 ff. [GAUDIOSUS] z. B. „Item ad nares male olentes sucus hedere in naribus infundatur".

[Bl. 39v.]

. . . fungum qui dicitur *haubetsuam* et marrubium et milium et apium et cornu ceruinum.

Ad caducum morbum. Qui uero caducum morbum in se uenire senserit tollat festinanter sanguinem agni qui nunquam herbam gustauerit calidumque sicut a corpore occisa manauerit transglutiat et sanabitur.

Ad capillos fluentes. Leporis uentriculum coctum . . .

Ad capitis dolorem et diuersa uicia. De herba uerbena . . . vua si pendet. Piscis cuiuslibet cocti linguam glutiat . . . Ad uocis raucedinem. Allii capita in lacte cocta cum caseo molli manducet. Ad cauculum qui in uesica est. Cornu ceruinum teras . . .

Puluis ad uuam releuandam. Pertrum piper . ort picmentum . . . Item ad caducos. Herbam celidoniam[1]) colliges . . . Item Lapilli qui in uentriculo pullorum yrundinum inueniuntur in senicio[2]) ligabis et collo eius suspendis. Item bibat uiuum argentum et liberabitur . . . Scribe in folio lauri hęc uerba et sub capite nescienti abscondas [eine Zeile ausgefallen: der Wortlaut des Amuletts fehlt. Der Absatz schließt 10 Zeilen weiter unten am Fuße der Seite mit folgenden Worten:] . . . Que desunt require retro ad istum signum ð.[3])

Bl. 40r beginnt mit dem Schluß einer Anweisung, die nicht vorhergeht.

. .] et dabitur. Ad dissinteriam.

Oleum et mel et lanam succidam calefac . . .

ad caduiam [!] passionem.

In prima missa sancti Stephani primum cum dies illucescit . faciat in aqua currere trinam mersionem in nomine patris et filii et spiritus sancti et nudus redeat ad mansionem et cooperiat se calide ut dormiat.

Ad coxarum dolorem siue nessiam.

Brusci radices contundes . . .

Ad podagram minuendam. Accipe farinam de milio cum anxugia . . .

Ad spleneticos. Satureia . panatii semen . folia persici . . .

Contra febrem. Accipe tres manipulos de plantagine et ad unumquemque. VII *staupos* de vino . . .

---

[1]) Übergeschrieben *sceleuurz*.

[2]) *dohline* übergeschrieben.

[3]) Im Kodex entspricht aber nichts diesem Verweis; das betreffende Blatt gehört also zu den in Verlust geratenen. Ein anderes Verweiszeichen (ƀ) steht auf Bl. 35v oben ohne Entsprechung sonstwo im Texte über „Ad dissintericos". Es dürfte aber kaum dem Hinweis am Fuße zu Bl. 39v entsprechen. Überhaupt fehlen der Handschrift ja zahlreiche Blätter, wie die allenthalben festzustellenden Lücken beweisen, deren eine sich direkt hier anschließt.

Ad quartanam. Juniperi folia et ramusculos et folia bebulli . . .

Ad cottidianam, tertianam, quartanam. Accipiendę sunt de radicibus herbę gentiane . . .

Contra tumorem manuum uel pedum. Radices lilii fac feruere . . .

Contra constipationem. Sumenda sunt folia que dicuntur *brahuurz* latine titimalum . . .

Contra dissinteriam. Predictę herbę folia redactę in puluerem cum tribus digitis . . .

Contra sanguinem. Vetonica . v. folia . millefolia . fragofolia . . .

ad emigraneos. Verbena . apium . menta uiridis ęquis ponderibus . . .

Ad eos qui nocte loquuntur. Abrotanum in acęto amplius non habet.

Si uermes nati fuerint in auribus. Sucum mentastri . . .

Ad golina sunt.

Sume cęlidoniam et auripigmentum et ębur et comisce cum pipere . . .

Contra nesciam. Sume herbam nessam et bibe per tres dies et cottidie sanguinem minuat in diebus prodictis. Tolle plantaginem et *gouehes amphrun* cum aceto tere . et si uelis adice mel et piper . sume ferrum quod *stahal* dicitur sine enfractum ex massa id est *ungeberit* mallei excussione et calefactum ad ignem mittatur in uinum et bibat et cooperiatur ut sudet.

Ad capitis dolorem. Colliges herbam rutam, saluiam . febrifugiam . . .

[Bl. 40$^{v}$.]

Contra febres. Hęrbę plantaginis radices . II. cum foliis herbę uerbenę . . . folia colliges nouem cum orant . dom . et cum dicis sed libera nos a malo. tunc abstrahas folia . . .

Curatio doloris lumborum. Herba senition trita cum sale . . .

Ad ilium dolorem et ad epaticam passionem et uesicam purgandam. Feniculi semen apii semen petrasalini semen . . . et exinde bibat plenum coppum et adiuuat.

Signa epaticos cognoscendos. Epatici quorum dextrum latus grauatum . . .

Stomachi et cordis querelis. Lenticulam acęto coctam edat . satureiam ex uino tritam . . .

Ad stomachi dolorem et ructos amaros quos nec potio nec cibus iuuat. Centaurię tritę scripulis VIIII. in uini ciathis III. per triduum bibat . . .

Ad infusionem capitis. Sumite mirram probatissimam pensantem denaria VI et in puluerem tenuissimum redigite et de bono alon pensate . . . Tunc deinde accipite herbam que semper uiua dicitur queque in tectis crescit quam thiutisce uulgares

*huslouh* appellant manipul. .j. . . . naturtii quantum iiij digitis leuari potest. Hęc omnia in mortariolo trita ac demum [Lücke] adiecto sale pugillo pleno . quod sal ante cum albumine oui]

Damit bricht der Text dieses „Receptarius" oder Antidotarius (wie solche Rezeptsammlungen jener Zeit auch wohl genannt wurden) mit dem Schlusse des Blattes ab. Ich habe nur auf einige Zusammenhänge mit PLINIUS, SCRIBONIUS und MARCELLUS gelegentlich hingewiesen. Eine durchgehende Vergleichung, die noch aussteht, wird namentlich zu den „Compositiones" des SCRIBONIUS noch weitergehende Beziehungen ergeben. Zu den in Form und Inhalt verwandten Pseudo-THEODORUS-Rezeptsammlungen, wie sie ROSE im Anhang zu seiner Ausgabe des THEODORUS PRISCIANUS veröffentlicht hat (S. 268—340), z. B. den beiden „Antidotaria Bruxellensia" bestehen nähere Beziehungen, soviel ich obenhin geprüft habe, anscheinend nicht, doch ist auch hier ein durchgängiger eingehender Vergleich erst noch zu machen, der am besten derart zu unternehmen wäre, daß er gleich die gesamte vorkonstantinische Rezeptarien-Masse mit heranzieht, zunächst also einmal alles, was vor dem Jahre 1100 zu Papier gebracht ist und mit größter Vorsicht auch noch Aufzeichnungen des 12. Jahrhunderts, wo dann freilich Kontaminierungen und Interpolierungen aus der KONSTANTINischen Überarbeitungsmasse arabischen Sammel- und Erfahrungsgutes mit der Zeit in steigendem Maße zu finden und in Rechnung zu ziehen sein werden.

Was sich von deutschem Sprachgut in dieser in Deutschland geschriebenen Rezeptsammlung findet, als Interlinearglosse oder im Texte selbst, dürfte in der gegebenen Übersicht vollständig angeführt sein, gelegentlich auch Unbestimmtes oder völlig Zweifelhaftes, was sich bei der geringen sprachlichen wie sachlichen Bildung der betreffenden Schreiber nicht immer leicht trennen läßt. Die „Besegnungen" sind vollständig mitgeteilt.

Es folgt die **Medicina Plinii.**

[Bl. 41r.]

**11** PLINII IVNIORIS DE MEDICINA LIBER I. INCIPIVNT CAPITVLA.[1])
I. Capitis dolori.

[1]) Eine Hand aus dem Ende des 16. Jahrhunderts hat übergeschrieben: „Plinij Valeriani opus de re medica alicubi impressum in Germania [korrigiert aus Heluetia] dicit Gesnerus in Biblioteca lit. P. Idem in lit. C. ait Plinium secundum „scripsisse lib. 5 de re medica excusos Basileae". Gemeint sind die Bemerkungen in der GESNERschen Bibliotheca von 1583, S. 700 und 271.

II. Phthiriasis et prurigini[1]) idem pediculos in capite.
III. Ulceribus in capite manantibus.
IIII. Alopiciis cum fluori capillorum circumscriptis pilis . aeris qualitatem habentibus.
V. Capillis denigrandis.
VI. Auriculis.
VII. Paroditibus id est farcimina que sub auribus nascuntur.
VIII. Epiforę id est ad humores oculorum infusos.
VIIII. Oculis suffusis sanguine.
X. Naribus.
XI. De stillatione.
XII. Oris uitiis.
XIII. Dentibus.
XIIII. Dention⟨i⟩ infantum.
XV. Vuę.
XVI. Tussilis et faucibus.
XVII. Angine id est intra fauces farcimina quę nascuntur.
XVIII. Licenis id est impetigines cum siccę scabiei.
XVIIII. Elephantiaci cum durę pelli et asperę quę ingens passio est
XX. Vlceribus in facie manantibus.
XXI. Ceruicibus et his quę mollienda sunt.
XXII. Humeris et lateribus.
XXIII. Pectori.
XXIIII. Tussi . quod ab altitudine pectoris ueniat.
XXV. Sanguinem reicientibus.
XXVI. Vomicae.

Finiunt capitula libri primi.
Incipiunt libri secundi.

I. Pthisicis quod est ulcerationi et tumori.
II. Sintexi percussio sanguinis aut flecmatis.
III. Sciaticis glutinacio flecmatis in ossibus.
IIII. Precordiorum dolori.
V. Ventri molliendo.
VI. Ventri sistendo.
VII. Coleribus.
VIII. Torminibus intestinorum dolori que se inuoluunt.
VIIII. Tenesmo.
X. Dissentericis et ciliacis est ulceratio intestinorum.
XI. Ciliacis torturę uel commissiones intestinorum.
XII. Tineis.
XIII. Cyeni idem spleni.
XIIII. Lumborum dolori.
XV. Sedis uiciis est ani.
XVI. Coli dolori et intestinorum omnium.
XVII. Condilomatis collectio sanguinis.
XVIII. Vesicae dolori.

[1]) Übergeschrieben: „vel pro urendo vel ardendo".

XVIIII. Incontinentia urinę.
XX. Verendorum uiciis.
XXI. Testiculis et ranucibus.[1])
XXII. Inguinibus.
XXIII. Vlceribus.
XXIIII. Cruribus et tibiis.
XXV. Talorum dolori et tumori.
XXVI. Pernionibus et uiciis pedum.
XXVII. Clauis et callis.
XXVIII. Podagrę dolori.
Finiunt capitula libri .II.
Incipiunt libri tertii.
I. Ad neruos et artículos.
II. Sanguini ex ulceribus sistendo.
III. Vlceribus recentibus et neruis incisis.
IIII. Ad ulcera et ad cancer quod noma uocatur.
V. Ad panas ⟨quas⟩paniculas dicimus.
VI. Ad strumas id est strofas[2]) quę nascuntur in gutture.
VII. Ad furunculos id est tumores acutos siue ignitos.
VIII. Ad carbunculos qui prius rubet ut ignis post ut carbo extinctus nigrescit.
VIIII. Ad ambusta.
X. Ad morsum canis rabiosi.
XI. Ad morsum canis non rabiosi.
XII. Ad cicatrices quibus color reddi debet . idem obductio uulneris.
XIII. Ad frigorę cxusta.
XIIII. Ad extrahenda ea quę in corpore fixa sunt.
XV. Ad quartanas.
XVI. Ad tertianas.
XVII. Ad febres periodicas id est febres qui de acces-
XVIII. [!] sione nascuntur.
XVIIII. Ad letargyos.
XX. Ad freneticos qui sensum et qui somnum non capiunt.
XXI. Ad cardiacos.
XXII. Ad comitialem morbum.
XXIII. Ad ydropicos.
XXIIII. Ad morbum regium.
XXV. Ad ignem sacrum.
XXVI. Ad ossa fracta.
XXVII. Ad scabiem.
XXVIII. Ad papulas et prurigines.
XXVIIII. Ad uaros.
XXV. [!] Ad uerrucas.

[1]) Statt „ramicibus“, wie es auch im Texte Bl. 48$^{v}$ heißt.

[2]) Es stand „stromas“ da; „mas“ sind durch darunter gesetzte Punkte getilgt und „fas“ übergeschrieben.

XXVI. [!] Ad liuores et tumores.
XXVII. [!] Ad paraliticos.
XXVIII. [!] Psilotrum.
XXVIIII. [!] Antidotum contra uenena.
XXX. [!] Contra leporem marinum.
XXXI. [!] Contra murem araneum.
XXXI. [!!] Sphalangium.
XXII. [!] Serpentis et hominis morsum.
XXXIII. [!] Contra aspidem.

Das wäre also, abgesehen von der vielfach fehlerhaften Kapitelzählung des dritten Buches (es sind dort in Wirklichkeit gleichfalls 38 Kapitel!), genau die Buch und Kapitelteilungen, wie sie Rose in seiner „Plinii Secundi que fertur medicina", Lipsiae 1875, S. 3—6 nach dem Codex Sangallensis 752 (saec. X) gibt. Der Text des 2. Buches beginnt Bl. 46r, S. 1 (unteres Viertel). Es folgen dort Bl. 48r die Kapitelüberschriften:

XIII. Lyeni sive spleni.
XIIII. Condilomatis collectio sanguinis.
XV. Vesicae dolori et calculo,

so daß auch hier die Kapitel XIIII. Lumborum dolori, XV. Sedis uiciis est ani XVI. coli dolori wie im Cod. Sangallensis (Rose, S. 57—59) ausgefallen sind. An Zusätzen reich ist das kleine Kapitel XXI (Bl. 49r).

Cruribus vel talis si tument vel dolent. (Rose, XXIII.)
Muscus cum oleo tritus inponitur. Limus aquaticus cum oleo subactus mirifice prodest. [In kleinerer Schrift vom ersten Schreiber interlinear beigesetzt]: Fimus caprinus decoctus cum acoetu et subactus cum melle prodest. [Am Fuße der Spalte von der gleichen Hand]: Talori[1]) tumori et dolori. Pulmo marinus inponitur, Cancri marini cinis cum oleo inponitur. Vtiliter aqua fouentur iu qua eorum decoctus est cinis.]

Buch III beginnt Bl. 49v, Sp. 2 (Ende des oberen Viertels); seine Kapitelzählung ist im Texte, der 38 Kapitel hat, vollkommen in Ordnung. Das Buch schließt auf Bl. 55r, Sp. 1 im unteren Viertel:

... Si autem morsum aspidis secutus est sanguis . nulla de eo qui percussus est spes super est.
Plinii iunioris de medicina liber tertius explicit feliciter.

[1]) Statt „talorum". Doch gehört das Folgende, wie auch Rose, S. 66, Fußnote, anderen Ähnliches bietenden Handschriften gegenüber schon betont, tatsächlich schon zum folgenden Kapitel „Pernionibus" etc.

Es folgt:

**12** De obseruatione totius anni vt incolomitas custodiatur.

Beginnend „Ab VIII. kal. ian⟨uarij⟩ usque in diem VIIII. kal. aprilis utendum calidis“ und schließend: „Item acini sabuci Item lacrima lentisci“. Eine Vierteljahrsdiätetik von kaum mehr als einer halben Spalte, die an anderer Stelle im Zusammenhange mitgeteilt wird.

Bl. 53r, Sp. 2, Mitte bis Bl. 64r, Sp. 2 gegen Ende:

**13** Medicina de Radice.

Raphano calidam inesse uirtutem . omnium medicorum oppinione compertum est. Sed et nobis intelligere de usu licet. Cur enim mixta cum cęteris cibis . sola de stomacho ructus eiciat . nisi quia prima concoquitur. Capillos alopicum iniuria raptos . cum melle trita restuit. Eiusdem sucus etiam grauitatem aurium instillatus emendat . . .

Man sieht, es handelt sich um den im 6. Jahrhundert entstandenen Auszug aus den „**Medicinae ex oleribus et pomis**“ des **Gargilius Martialis**, die im 3. Jahrhundert n. Chr. verfaßt sind. Die Abschnitte folgen sich der Reihe nach:

| | |
|---|---|
| De apio. | De porro. |
| de ruta. | de ocimo. |
| de coliandro. | de nepeta. |
| de malua. | de menta. |
| de cucurbita. | de feniculo. |
| de atriplice. | de holiastro. |
| de lapatio. | de cepa. |
| de blito. | de aneto. |
| de beta [am Rande beigesetzt vom ersten Schreiber]. | de sinape. |
| | de cauliculo. |
| de lactucis. | de aspargo. |
| de intibo. | de armoratia. |
| de nasturcio. | de pastinaca. |
| de eruca. | de napo. |
| de pepone. | de rapo. |
| de cuscumere. | de thimo. |
| de carduo. | de origano. |
| de aleo. | de cerefolio. |
| de papauere. | de serpillo. |
| de satureia. | |

sodann (ohne Trennung, aber unter Weglassung der bei Rose ohne

Zählung eingefügten sechs Abschnitte de sisymbrio, portulaca, escaria, abrotano, panagorace, ulpico):

De piro.
de malo granato.
de malo.
de cydonio.
de persico.
de cytro.
de pruno.
de mespilo.
de zizifa.
de fico.
de sorba.
de siliqua.
de cerasio.
de amigdalo.
de abellana.
de psiptacia.
de castane.
de nuce.
de myixis.
de spomelidibus.

Desgleichen ohne eigentliche Trennung weiterlaufend wie im Sangallensis 572 und im Vossianus (Lugdunensis) Oct 92:

De vino costato faciendo.
Confectio liquaminis quod homines carum vocant.
De malis cidoneis suci confectio utilissima . . .
Amfacomeli.
. . . sane autem ad eos qui sitim paciuntur . uel quibus pulmo aruerit . uel his qui uinum desiderant dabis in aqua frigida.

Das ist also im wesentlichen alles, was Rose in seiner trefflichen Ausgabe mit der „Medicina Plinii", Lipsiae 1875, S. 133—212 herausgegeben hat.

Es schließt sich an Bl. 64, Sp. 2, dritte Zeile von unten: [Bl. 64$^{r}$—68$^{v}$.]

**14 Fragment einer Speisendiätetik für bestimmte Krankheiten.**

INCIPIT LIBER DIETARVM DIVERSORVM.

DIETA id est regula uel uita infirmorum . quid debeant comedere uel bibere . uel quid uitare [Bl. 64$^{v}$] MEDICORVM De capillis cadentibus.

Cibos accipiunt acres qui magis aperiant poros . qualia sunt erucę . cardamum . porrum . et cepa cum oleo . hec enim omnia quę condensantur . et habent porros et constrictos utilia sunt. Quibus autem ex raritate porrum profluunt . capilli contraria sunt. His necesse est uti. Intubis . lactucis . maluis . . .

Si de epare caput dolet . . .
Si ex vino caput dolet . . .
Si de percussione caput dolet . . .
De cibis freneticis . . .
De lethargicis . . .

De epelemsia . . .
De melancolia . . .
De oculorum passione . . .
De aurium passione . . .
Dieta sinantiis . . .
De catarro yppgr . . .
Dieta de pleureticis . . .
Sorani ad pleuresin . . .
Dieto de stomacho frigido . . .
Si de calore nimio . . .
Si de glutinosis et pinguibus fiat fastidium . . .
Si de calida distemperantia fit fastidium . . .
Ad cardiacos dieta . . .
Dieta si melancolicus humor vomicam exegerit . . .
Dieta si ex colerum plenitudine et effusio nimia ventris vel vomitus fit . . .
Dieta Sorani de peripleumonicis . . .
Dieta tetanis . . .
Dieta epaticis . . .
Dieta epatis calidae distemperantiae . . .
Dieta frigidae distemperantiae epatis sive ventris . . .
Dieta desintericis . . .
Dieta spleneticis frigidae distemperantiae . . .
De calida distemperantia splenis . . .
Dieta de ydropicis sive de epar patientibus . . .
Dieta de empotoicis . . .
Dieta freneticis . . . [statt nefreticis].
Dieta ad renum inflammationem . . .
D⟨i⟩eta de coli passione quę ex frigore fit . . .
Si de colerico humore coli patiuntur dieta est ordinanda . . .
Dieta podagricis ex colerico . . .
Dieta Galieni de febribus in effemerim . . .
Dieta de cotidianis febribus . . .
Dieta de tertianis febribus.
Dieta quartane febris . . .
Dieta sena cum febris . . .
[Bl. 68ᵛ.] Dieta paralisin quę abstinendi sunt . . .

De cibis accipiendis . . . Super omnia calidi homini agendum est . et de pluuia cauendum est primo uere et autumno ad uentrem semper accipiendum est . qui ipsos humores deponat.

Contra ficum coralem. Millefolium . mentam albam et grana pini tere et bibe.

Contra subteriorem. Si indigeatur et foras exeat . arde pinum et salies illum de illius puluere . Si autem foras non exit sed intus inpedimentum facit . bibe grana pini et iuuabit.

Contra caliginem oculorum. Gingiber . piper . cuminum et calamina.

Damit bricht der Text mit dem Schlusse der Seite ab. Es ist aber schon alles von „Contra ficum“ an Zutat. Denn es handelt sich bei diesem „Liber diaetarum diuersorum medicorum“ um eine bekannte Schrift, die im 5. Buche der „Medicina“ des sog. Plinius Valerianus schon lange gedruckt ist (Rom 1509, Basel 1528).[1]) Dort findet sich noch ein 44. und 45. Kapitel, die unserem Texte fehlen. Das 45. ist auch bestimmt etwas nicht zu dem Buch Gehöriges, dem Antigonos-Antiochos-Briefe entnommenes Stück. Dieser „Liber diaetarum diversorum medicorum“ ist aber ein durchaus selbständiges Ding, d. h. selbständig der „Medicina Plinii“ gegenüber (auch wohl als „Diaeta Plinii“ bezeichnet) und findet sich mehrfach in Handschriften des 10.—12. Jahrhunderts, wie auch hier. Ich habe es im Anschluß an meinen „Diaeta Theodori“ schon zur Neuausgabe vorbereitet.[2]) Über dessen literarische Herkunft hat sich Valentin Rose in seinen „Anecdota Graeca et Graeco-Latina“, 2. Heft, Berlin 1870, S. 107—109 schon ausgesprochen. Im wesentlichen handelt es sich um einen Auszug der diätetischen Abschnitte aus dem zusammengezogenen Alexandros von Tralleis in lateinischer Sprache, der um 600 n. Chr. unter den Augen des Verfassers zu Rom entstanden ist.[3])

Bl. 69$^{r}$—76$^{v}$. Ein **griechisch-lateinisches medizinisches Glossar** (Synonymen-Register):

**15** Asara . bagara siue uulgaginis.
Aconis creticis . cote cretica.
Adianthos erba capillaris.
Agantes politris leucis.
Alis . salis . adragnis portulaca.
Actis . sconbuco . amurca fece olei.
Aspaltu genitala. Agalfotis . pionia.
Alopiadis . camilca. Agalisfor ortica.
Amaracus artemisia. Arondo canna.

[1]) Ich benutze den Druck in der Medici antiqui omnes, Venet. 1547 (Aldine), Bl. 207$^{v}$—211$^{r}$.

[2]) Vgl. dies Archiv, Bd. VIII, S. 377/78.

[3]) Dieses abbrevierte Werk über die Medizin in drei Büchern ist durch das ganze Mittelalter bekannt gewesen und als „Alexander Iatros“ zu Lyon 1504 erschienen und zu Pavia 1520 und zu Venedig 1522 nachgedruckt worden.

Aspaltu bitumon. Agaru piper afru . uel agreste. Aspaltrin lignum similis scotanus.

Aroscordon bulbicum. Antercos sofalbucu.

Aneton . anetum. Acantelas sparagus.

.
.
.

Xyris gladiolus. Xyfa gladiolu. Xana rica . croco.

Xeriscaticon . sapa. Xyloceracus . siliqua . quod manducauimus.

Yringi rontus . senicioni. Yxus . uisca ganie decurcia. Ydropiperi . piper montani. Ysterece pinex qui latini matricis . preforacio dicunt. Zymi fermentum. Zyon semperuiuo. Zymlax . trifolium. Zymeris . nuria. Zypeperis . gallas. Zema . sucus. Zoa . animalia. Zygi . forfice. Zon . uita. Zeilia poligon. Zyzifu . cinobatur. Zya . senicione. Zimuir . rosicornu. Zezan lolium . Zezanium . lolium. Zebura erba . quod hismon cummedit.

Bl. $77^r$—$83^v$.

## Der **Liber Medicinalis des Quintus Serenus.**

**16** Incipit liber quinti Sereni.

Membrorum series certo deducta tenore
Vt stet ad similis medicinę defluit ordo
Principio celsa de corporis arce loquamur

Oratio auctoris libelli.

Phoebe salutiferum quod pangimus assere carmen
Inuentumque tuum prompto comitare fauore
Tuque potest artus[1]) reduces qui tradere uitas
Nosti atque[2]) in cęlum manes reuocare sepultos
Qui colis aegeas qui pergama quique epidaurum
Qui quondam placida tectus sub pelle draconis
Tarpeias arces atque inclita templa petisti
Depellens tetros presenti numine morbos
Nunc ades et quicquid cupido mihi sępe locutus
Firmasti sanctum teneris expone papyris

Capiti medendo.

Balsama si geminis instillans auribus addas
Tum poteris alacrene capitis reparare uigorem
. . . . .

[1]) Am Rande von späterer Hand „potens artis".

[2]) Von der gleichen späteren Hand (XV. sacc.) über ausgestrichenes „et" geschrieben.

Emoroidis medendis.

Excruciant turpes anum si forte papillę
Agrestis prodest radix superaddita porri
Ne molet sana iuglandis fragmine clausa
Sal niueum sumes beticum quem nomine dicunt
Dultia cunque nigra iunges fuligine mella
Apponisque super pellit medicina dolorem.

Explicit liber medicinalis Quinti Sereni.

Bl. 83$^{v}$, Sp. 2 unten bis S. 86, Sp. 1 oben. **Walahfrids** (Strabo), Abts von Reichenau, des „feinen, freien Geistes“ und geborenen Dichters, „**Hortulus**“, ca. 828 n. Chr. in seiner Jugend gedichtet.

**17** De Cultura Hortorum[1])

Plurima tranquillę cum sint insignia uitę
Non minum est siquis pestanę deditus arti
Nouerit obsceni curas tractare priapi
Ruris enim quę cunque datur possessio seu sit
Putris harenoso qua torpet glarea tractu
Seu pingui molita graues uligine fetus

[Bl. 84$^{r}$.]

Collibus erectis alte sita siue iacenti
Planicie facilis cliuo seu uallibus horrens
Non negat ingenuos holerum pro pignere fructus
. . . . .

[Bl. 86$^{r}$, Sp. 2.]

. . . . .
Nec meminisse potest hominum nec dicere quisquam
Huic famosa suos opponunt lilia flores.
Longius horum etiam spirans odor imbuit auras.

[Nun folgt die oben in der Einleitung schon angedeutete Lücke infolge Wegschneidens der unteren zwei Drittel der äußeren Spalte des Blattes (31 Zeilen), vermutlich um etwas zu beseitigen, was unwillkommen, etwa abergläubisch[2]) auf den unteren zwei Dritteln der Vorderspalte des Blattes 86$^{v}$ unter dem Schlusse des „Hortulus“ stand.]

[Bl. 86$^{v}$, Sp. 1.]

Grandia conantes includere corpora palmis
Quo moneare habeas nostri pater alme laboris
Dum relegis quę dedo uolens interque legendum

[1]) Eine Hand des 16. Jahrhunderts hat unter Verweis an den Fuß der Spalte geschrieben: °// Strabi Galli poete et Theologi Doctissimi ad Grimaldum sancti Galli coenobij abbatem“.

[2]) Wofür jedenfalls die folgenden Verordnungen gegen Fallsucht und Gelähmtsein sprechen.

Vt uiciosa seces deposco placentia firmes
Te deus eterna faciat uirtute uirentem
Inmarcescibilis palmam conpendere uitę
Hoc pater hoc natus hoc spiritus annuat altus.
Explicit habet versus . cccc . xliiii.[1])

Es folgt anscheinend von der Hand des 12. Jahrhunderts, die das Vorhergehende geschrieben hat, wenn auch mit schwärzerer Tinte:

Aon. | Von. | Bon. | Don. | Con | Ron |
Ton | Von | Son |

[Bl. 86$^{v}$, Sp. 2 bis Sp. 87$^{r}$, Sp. 1 oben.]

**18** **Fastenregeln zur Heilung von Fallsucht und Paralyse.**

Qui caducum morbum patitur debet ienunare tres dies in nomine patris et filii et spiritus sancti et per ipsos tres dies debet audire missam que cantatur pro infirmis et euangelium ductus est iesus in desertum . ipsum scribatur in lignea tabula cum attritis carbonibus et legatur infra missam super capud eius et post lectum euangelium diluatur tubula cum aqua quę cum maiori exorcismo salis sit benedicta . et panis quem manducat efficiatur ex ipsa aqua . ipsamque aquam bibat. Post hęc autem efficiantur vij cerei . titulentur in eis vii dies. In primo cereo dies scribatur dominica . in secundo cereo feria secunda . in tercio cereo feria tercia . in quarto cereo iiij feria . in quinto cereo feria quinta . in sexto cereo feria sexta . in septimo cereo sabbatum. Hi ergo cerei ponantur super altare . et is qui morbum patitur . sumat quemcunque uoluerit . et illum diem qui scriptus est in cereo quem sumit abstineat se a carnibus usque ad terminum uuitę suę. Contra paralisin debet ieiunare homo in nouem ebdomadibus nouem dies. In prima ebdomada ieiunat secundam feriam in secunda ebomada ieuiunet terciam feriam. Tercia ebdomada ieiunet iiij feriam. Quarta abdomada ieiunet v feriam. Quinta ebdomada ieiunet vi feriam. Sexta ebdomada ieiunet sabbatum. Septima ebdomada ieiunet iterum ij feriam. Octaua ębdomada ieiunet ij feriam nona ebdomada ieiunet iiijam feriam.

Hoc ieiunium debet esse cum pane et aqua . et panis quem manducat debet esse confectus cum illa aqua que cum maiori exorcismo salis benedicitur . ipsamque debet bibere. Prima die debet audire missam de sancta trinitate. Secunda die de sancta maria. Tercia die de sanctis angelis. Quarta [Bl. 87$^{r}$.] die de sanctis apostolis. Quinta die de sanctis martiribus sexta die de

[1]) Die bekannten 444 Verse des „Hortulus".

sanctis confessoribus. Septima die de uirginibus. Octaua die de omnibus sanctis. Nona die de sancta cruce. Et omnibus his diebus sumere corpus et sanguinem domini.

Es folgt auf der vorderen Spalte des Blattes 87$^{r}$ ohne Überschrift auf neuer Zeile ein Traktat.

**19** [De quatuor humoribus et eorum dominio, temporibus et temperamentis.]

Corpus hominis ex quatuor humoribus est constitutum, na habet in se sanguinem . flecma . colera rubea et nigra. Sanguis in dextro latere in epar quem nos iecur uocamus . in eo etiam colera rubea dominatur. In sinistro latere id est in splene dominatur colera nigra . flecma uero dominatur in capite . etiam alia pars saguinis dominatur in corde . virtus autem ipsorum humorum talis est. Sanguis feruens . humidus et dulcis. Colera rubea . amara . uiridis ignea et sicca. Colera nigra . acida frigida . sicca uehemens . flecmata uero humida . salsa et frigida. Hec omnia crescunt suis temporibus. Sanguis crescit uerno tempore. Colera rubea estate. Colera nigra autumno . flecma hieme. Sanguis facit homines bonos . simplices . moderatos . sed et blandos suco plenos. Colera nigra facit subdolos[1]). cum iracundia auaros . tristes . timidos somnolentos . inuidos . frequenter habentes cicatrices in pedibus. Colera rubea facit iracundos ingeniosos . acutos . leues . macillantos plurimum comedentes et cito degerentes . flecma facit corpore compositos uigilantes . cito afferentes canos . intra se cogitantes . minus audaces.

Dies viel variierte, bald erweiterte, bald wieder gekürzte Schriftstück, das sicher aus der Antike stammt, wird gelegentlich handschriftlich dem Galenos zugeschrieben und ist so auch unter die Libri spurii Galeni (mit anderen zusammengekoppelt) gekommen (vgl. die Iuntine von 1586, Bl. 42$^{r}$) als Brief an einen „Charissime nepos“[2]); auch als von Alphanus, dem Schüler des Konstantin, abstammend, wird solches kolportiert. Vgl. De Renzi, Collectio Salernitana, Vol. II, S. 411 f. Der Kodex Hertensis hat es hier in einer ziemlich frühen, ursprünglichen Gestalt.

Es folgt Bl. 87$^{r}$, Sp. 1.

**20** Der **Brief** des Pseudo-Hippokrates bzw. Diokles von Karystos an **Antigonos**. Eine Hand aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts

[1]) Heimtückisch, hinterlistig.

[2]) Es bestehen aber auch Zusammenhänge mit einem anderen weitläufigeren Pseudogalenos „De humoribus“, ebenda Bl. 118$^{v}$.

hat am Fuß des Blattes unter den Anfang des Briefes gesetzt: „Sunt qui velint Dioclis esse epistolam ad Antigonum non Hippocratis.“ Bekanntlich wird auch das bestritten (s. oben S. 274).

Ypocrates archiater Antigono regi scribens per anni spacia qualiter ad precauendas imbecillitates se obseruare deberet ita dicit. Itaque exordium incipiamus a solsticio id est ab viij kal. ian . ex qua die humor corporibus crescit; usque ad equinoctium uernum viij kal. aprilis sunt dies xc. . . . [Bl. 87$^{v}$] . . .

**21** Mense ianuario nullo modo sanguinem minuat . . . Mense decembri bonum est uenam capitaneam incidere et omnia genera uenarum, quia in hoc tempore omnes humores sunt parati . ventosas imponat. Potio spicum.

**22** Isti sunt iij dies pre aliis obseruandi . idem viii kal. aprilis . j dies in kal. augusti . nouissimus dies in kal. decembris. Qui in his diebus hominem uel pecus inciderit . statim aut tercia die morietur . uel xv die aut vij moriturus erit. Similiter qui potionem acceperit. Et si quis in predictis diebus natus fuerit . mala morte morietur. Et si quis aucam in illis diebus manducanerit ante xl dies morietur.

**23** Luna j tota die bona est. Luna ij non est bona. Luna ij ab hora iiij bona est. Luna iiij a matutina bona est. Luna v bona est. Luna vj non est bona. Luna vij tota die bona est. Luna [Hier bricht der Text mit dem Fuße des Blattes ab; es folgt ein Verweisungszeichen.]

Das Ganze setzt sich also zusammen aus 1. Solstizial- bzw. Äquinokstialprognostik[1]), 2. einem Monatsregimen, 3. einem Text über ägyptische Tage[2]) und 4. einer Mondprognostik; den ersten Abschnitt haben wir schon zu Anfang der Handschrift als Schluß des Briefes an Maecenas kennen gelernt, wenn auch mit Textabweichungen. Der Schluß des Antigonos-Briefes des Diokles im letzten Kapitel des ersten Buches von Paulos Aiginetes (Kapitel 100) steht dazu in naher Beziehung, desgleichen der Schluß des Briefes an Antiochos unter dem Namen des Hippokrates, der zu Beginn von Marcelli, De Medicamentis steht. Zum Monatsregimen verweise ich auf Bd. II dieses Archivs, S. 434 ff. und die dort weiter gegebenen Hinweise, zu den Dies aegyptiaci gebe ich an anderer Stelle Parallelen. Mit dem griechischen Diokles-Briefe an Antigonos und dem lateinischen Pseudo-Hippokrates-Briefe an Antiochos hat also unsere Fassung des Hertensis wie in der Prognostik nach den

[1]) Sie kommen anderwärts zum Abdruck.

[2]) Wird gleichfalls anderwärts gedruckt.

Jahreszeiten einigen Zusammenhang; alles Übrige weicht in beiden völlig ab.

Der Mondtext läuft aber auf Bl. 88r, Sp. 2, Mitte, unter einem þ Verweiszeichen in direktem Anschluß an gleich mitzuteilende Texte folgendermaßen weiter:

[luna] VIII de nona usque sero bona est . luna VIIIj non est hoc . luna X tota die bona est. Luna Xj non est bona. Luna XIj bona est. l. XIIj ab hora nona bona est. L XIIIj bona est. L. XV bona non est. L. XVI non est bona. L. XVIj tota die bona est. L. XVIIj non est bona. L. XVIIIj bona est. l. XX tota die bona est. L. XXj ad matutina bona est. L. XXIj ab hora VIj bona est. L. XXIIj ab hora Vj bona est. L. XXIIIj bona est. L. XXV non est bona. L. XXVj non est bona. L. XXVIj tota die bona est. L. XXVIIj bona est. Luna XXVIIIj bona est. Luna XXX non est BONA.

**24** Bl. 88r, Sp. 1 beginnt das **Rezept** der **„Grune Salva“.**

HE SUNT HERBE QUAS CUM MENSVRA ET PONDERE MITTERE DEBES AD UNGUENTUM . QUOD TEVTONICE DICITUR GRVNESALVA.

Der Text ist schon von HÄRLESS a. a. O. mitgeteilt und von mir nach der Handschrift selber im zweiten Bande meiner Beiträge zur Chirurgie im M.-A. erneut zum Abdruck gebracht.

**Geburts- und Milzbrand-Besegnung (Malum Malanum).**

**25** Es folgt auf dem unteren Fünftel der gleichen Spalte:

Ad mulierem que non potest parere.

Scribe in panno lineo hunc uersum. Panditur interea domus omnipotentis olimpi . et liga sibi ad coxam et liberabitur et statim tolles ab ea [mit blasser Tinte ist vom gleichen Schreiber interlinear über „et liga . . .“ geschrieben: Ex tunna propera, xpe [Christe] rex imperat, ut uideas lumen huius feti) Ad draunculum. Inprimis dic Pater noster IIj tenens manum super malanum et tunc dic

In nomine patris. ✠ inueni te.
In nomine filli. ✠ circuiui te.
In nomine spiritus sancti ✠ delebo te. et
ut aspidem et basiliscum conculcabit
te et ueluti leonem et draconem cir
cumcinget te. Inuocatio dei patris
+ circum cingit te. Maiestas filii ✠.

circumcingit te. Virtus spiritus sancti ✠.
circum cingit te. Destruet te deus
pater ✠ destruet te filius de ✠ Destruet te spiritus sanctus ✠
Tunc fac per medium malannum signum
sancte crucis et dices crux patris. Crux filii.

Crux spiritus sancti. Natus est xpc [Christus]. Passus est xpc. Resurrexit xpc. Fuge inimice. III. Dic hoc carmen et sanabitur. Probatum est. Aliud carmen.[1]) Mitte super eum ma-

✠ ✠ ✠

num et dic. Xpc. uincit. Xpc. regnat Xpc. imperat. Quicunque usque in finem III et sanabitur. Probatissimum est [Darauf folgte der obenstehende Schluß über die Güte der Mondtage „VIIJ de nona usque sero . . ."]

Interessant ist es, hier wieder einmal eine Besprechung für das viel beregte Malum malannum zu erhalten[2]), über welches kürzlich noch wieder Elias Steinmeyer in den „Kleineren althochdeutschen Sprachdenkmälern", Berlin 1916, S. 383 das Wichtigste zusammenstellt unter Polemisieren gegen das „Augensarkom", das Max Höfler so nebenher 1899 in seinem Krankheitsnamenbuch, S. 614, als Identifizierung aufgeführt hatte, während er es dort schon S. 248 zutreffend als Milzbrand identifiziert hatte, als „carbunculus vel malae pustulae", was er in ausführlicherer Darstellung dann 1909 im „Janus" in dem vortrefflichen Aufsatz „Malum malannum" auseinandergesetzt hat, worauf Steinmeyer unbedingt hätte verweisen müssen. Aus diesem „carbunculus vel mala pustula" der Glossen ist auch das „draunculus" des Hertener Kodex geworden.[3])

## 26 Gegen Lähmung und Fallsucht.

Es folgen eine arzneiliche Kur (Pulver) und eine ausführliche Besegnung gegen Lähmung und Krämpfe (Fallsucht):

Pulvis ad Paralisim.

Albi piperis . uncias . IIII . Gentianę untias . IIII . Absinthium. Myrra . Bacas lauri. Aristolotia rotunda . diptamum . eboris .

[1]) Dieses „aliud carmen" ist durch absichtliches Verwischen und Radieren etwas verloschen, aber doch noch gut leserlich.

[2]) Vgl. auch weiter vorn im Receptarius Nr. 9 Bl. 37[v] (S. 287).

[3]) Vgl. auch Mitteilungen zur Geschichte der Medizin, Jahrg. XVI (1917), Heft 71/72, S. 130 ff.

unciam . I . ualet ad cordis dolorem subitum ad uenena omnia . ad febres cotidianas . tercianas [Bl. 88v] uel quartanas . ad dolorem stomachi uel pectoris . ad omnem angustiam . ad duriciam iecoris . ad ficum ad omnem uentris dolorem . ad lateris dolorem uel spleneticis . ad omnem guttam . ad caliginem oculorum . ad melancolim et tussim et ydorpicos [!]. Vera curatio eiusdem. Emmanuhelis matrem pro certo dicunt . super pontum occeani stantem . et arenarum cumulos numerare cupientem . et nullomodo finetenus finire ualentem et si eius diu studium his uerbis nihil ualentibus dedisset . et insuper inceptum opus superare nequisset . ita intercedentibus nouem angelorum ordinibus . precor celi auctorem etiam auxiliantibus uiginti quatuor senioribus ut homo uel femina ad intus[1]) sustinens caducum morbum istius herbę medicamine esse possit quam nunc tango . et iuxta quam inclinor. Pater noster. Credo in deum. Modo summe pater expeto . ut sicut gratia tuę salutis Iob famulo tuo in die tribulationis uermium subuenit . ita uis istius herbę uel puluis cum radice indigentibus succurrat . illisque ualentibus gratias tibi dum uiuunt potius referre habeant, quam nequiunt perire implente morbo Amen. Veruenam misce.

Es folgt Bl. 88v, Sp. 1 bis 89r, Sp. 2 mit blasser Schrift des 12. Jahrhunderts.

## 27 Messe für Fallsüchtige.

Missa pro Gvtta caduca et officium pro Batissmum.

Induatur sacerdos uestibus sacris et recipiat infirmum penitentem et confitentem peccata sua . et quod ei infirmitas hęc pro peccatis suis uenerit . sicut eiectum est omne genus humanum per adam.

Post confessionem accipiat corrigiam ceruinam[2]) secundum consuetudinem humanam . et ponens circa collum suum reddat se sancte cruci per quam redempti sumus . et dominice passionis[3]) . ut eum de passione caduca liberet. Et post redditionem offerat . v.e[4]) nummos pro . v.e plagis christi . ille uero qui eum reddit et preloquitur . quanto melius et discrecius et utilius potuerit laico preloquatur . postea accipiat ligamen et ponat circa caput patientis et dicat. Orationem. Parce domine parce famulo tuo. Deinde. Ps⟨almum⟩ Domine in furore tuo. Beati

[1]) Es steht „uttus“ da.

[2]) Der bekannte Riemen aus Hirschleder, der von Epileptikern unter religiösen Formeln als Heilmittel angelegt werden mußte. Vgl. A. Franz, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter. Freiburg 1909, II, S. 505.

[3]) Es soll wohl „passioni“ heißen.

[4]) quinque.

quorum. Circa brachia . domine ne inf. Circa manus Ps⟨almum⟩. Miserere mei dominus. Circa corpus. Ps⟨almum⟩. Domine exaudi. Circa coxam. Ps⟨almum⟩ De profundis. Circa cauillas. Ps⟨almum⟩ . domine exaudi. Circa pedes. Deinde preces. Ostende nobis domine mis⟨ericordiam⟩. Oremus pro infirmis. Domine deus uirtutum conuerte eum. Esto ei domine turris fortitudinis. Nichil proficiat inimicus in eo. Domine exaudi. Coll.

Domine iesu christe fili dei uiui qui cum patre et spiritu sancto celum et terram mare et omnia que in eis sunt fecisti . qui precepto patris mundum saluasti . qui pro nobis tradi . capi et ligari uoluisti . ut nos a traditione et captiuitate et ligatura diaboli et satane solueres . dirumpe omnia uincula diaboli . quibus hic famulus dei. N. est ligatus . et omnia mala ab eo propitiatus exclude. Qui e. d. p.

Postea fiat super eum omni die oxorcismus . qui fit super masculos baptizandos.[1]) Deus Abraham et cetera et lenis missa. Circumdederunt me . v̄.[2]) Diligam te.

Domine sancte pater omnipotens deus . qui peccantium animas non uis perire sed culpas . reminiscere miserationum tuarum . ac respice propitius super hunc famulum tuum. N. et expelle ab eo omnem infestationem inimici . ut ab omnibus insidiis satane liberatus . fiat in eo pristinum templum semen tuum . quod fuit in baptismo . et inhabitet in eo spiritus sanctus. Per e. l. libri apocal⟨ipsis⟩ Iohannis apostoli.

In diebus illis . vidi angelum descendentem de celo . habentem clauim abyssi et catenam magnam in manu sua . et apprehendit draconem . serpentem antiquum . qui est diabolus et satanas . et ligauit eum per annos mille . et misit eum in abyssum.

Et clausit et signauit super illum . ut non seducat amplius . donec consumentur mille anni. Et pre hec[3]) oportet illum solui modico tempore. Et uidi sedes et sederunt super eas et iudicium datum illis et anime decollatorum propter testimonium [Bl. 89r] iesu et propter uerbum dei et qui non adorauerunt bestiam . neque imaginem eius . nec acceperunt karacterem eius in frontibus suis . aut in manibus suis . uixerunt cum eo mille annis.

Ceteri mortuorum uixerunt . donec consummentur mille anni. Hec est resurrectio prima . in christo iesu domino nostro GB propicius esto . s̄v adiuua nos deus . All . ⟨eluia⟩. De profundis.

---

[1]) Es steht eigentlich „baptihandos“ da.

[2]) Vermutlich ist „vel“ gemeint, das aber sonst anders abgekürzt ist.

[3]) „hex“ steht da.

Evang. secundum Lvcam.

In illo tempore . venit iesus transfretum maris . in regionem Gerasenorum . et exeunti ei de naui . statim occurrit ei homo de monumentis . qui domicilium habebat in monumento. Et neque catenis iam quisquam eum poterat ligare . quoniam compedibus et catenis uinctus dirupisset catenas et compedes comminuisset . et nemo eum poterat domare. Et semper nocte ac die in monumentis et in montibus erat clamans . et concidens se lapidibus.

Videns autem Jesum a longe . concurrit et adorauit eum et clamauit uoce magna dicens.

Quid mihi et tibi Jesu . fili dei summi. Adiuro te per deum . ne me torqueas. Dicebat autem illi Jesus.

Exi immunde spiritus ab homine. Et interrogauit eum. Quod tibi nomen est . et dixit ei. Legio mihi nomen est . quia multi sumus. Et deprecabatur eum multum . ne eos expelleret extra regionem. Erat autem ibi circa montem grex porcorum depascens et deprecabantur eum spiritus dicentes. Mitte nos in porcos . ut in eos introeamus . et concessit eis statim Jesus.

Et exeuntes spiritus immundi . introierunt in porcos. Et magno impetu grex percipitatus est in mare. Qui autem pascebant eos fugerunt et nuntiauerunt in ciuitatem et in agros.

Et egressi sunt ut uiderent quod esset factum et ueniunt ad Jesum . et uident illum qui demonio uexabatur sedentem uestitum et sane mentis . et timuerunt. Et narrauerant illis qui audierant qualiter factum esset ei qui demonium habuerat et de porcis.

Et rogare eum ceperunt . ut discederet de finibus eorum.

Cumque descenderent nauim . ceperunt[1]) illum deprecari qui a demonio uexatus fuerat . ut esset cum illo. Et non admisit eum. Et ait illi.

Vade in domum tuam ad tuos . et anuntia illis quanta tibi dominus fecerit . et misertus est tui. Et abiit et cępit predicare in decapoli . quanta sibi fecisset Jesus . omnes mirabantur. Off⟨icium⟩.[2]) Ad te domine. Secr Omps [Omnipotens] et misericos deus preces et ostias . quas pro famulo tuo .N. offerimus suscipe deprecamur . ut liberatus et expurgatus ab omni iniquitate . et malignitate caduce infirmatis . et infestatione spiritus immundi maiestati tue pura mente deseruiat et gratiam sancti spiritus ab omni malo liberatus . consequi mereatur. Per.

Pref. Aeterne deus. Qui es totius fons misericordie . spes et consolatio lugentium . uita et salus ad te clamantium . exaudi preces nostras . et penitentię tuę dextera famulum tuum .N. ab omni aduersitate et caduca infirmitate . et maligni spiritus in-

[1]) Es steht eigentlich „cepit“ da.

[2]) Eigentlich „oft“ = Offertorium?

festatione exue et custodi . ut tibi soli deo firma et secura mente seruire ualeat . atque ab omni temptationum[1]) molestia et immundi spiritus fraude liberatus . tranquilla pace salutis et desideratæ sanitatis tue pietati continuas agere gratias mereatur. Per christum d.⟨ominum⟩ n.⟨ostrum⟩ Cō. Amen dico uobis. Post cō. Succurre qs̄ domine famulo tuo .N. in temptationibus diaboli fluctuanti . ut ad sanitatem pristinam de infirmitate et caduco morbo redeat . et in tua propitiatione securus permaneat. Per hunc ordinem officii pro supra dicta infirmitate xl diebus impletis . et ipse infirmus cottidie offerat et communicet . deinde ultimo die plenum calicem mixture mirre et thuris cum aqua benedicta bibat. In secreta uero ultima in consecratione corporis . sacerdos pedem dextrum siue scapulas uel collum teneat et ante⟨quam⟩ tetigerit Psm. [Psalmum] canit. Qui habitat . et sic sine dubio CVRABITUR ;;;;

Krankheitsmessen sind ja aus den Hiobs-Messen für die Syphilis im Anfange des 16. Jahrhunderts geläufig[2]), eine so ausführliche Messe für die Fallsucht oder eine andere Nervenkrankheit ist aber meines Wissens aus so früher Zeit nicht bekannt geworden.[3]) Eine kurze Adiuratio aus dem 12. Jahrhundert „contra morbum caducum" teilt Adolph Franz in seiner vortrefflichen Arbeit über die „kirchlichen Benediktionen im Mittelalter", Freiburg i. Br. 1909, Bd. II, S. 504 mit. Ich verweise zum Verständnisse unseres Textes auf seine ganze sorgfältige und lichtvolle Darstellung über Benediktionen bei einzelnen Krankheiten hin, besonders auf S. 498—513 a. a. O., betreffend Fallsucht und „Gutta" und Paralysis usw.

**28** Es folgt ein **Lunar**, Bl. 89ᵛ—90ᵛ.

EXCERPTIO DE DIALOGO QUEM HABUIT NEMROTH CHALDEVS CUM IOANTON DISCIPULO SUO.

Non sunt dies lune toti equales sed sunt ibidem qui conueniunt ad causas dispares. Prima dies lune conuenit ad omne opus in laborando et emendo uel uendendo et ad iter agendum . . . xxx luna pleniter conuenit ad omnia que operantur in ea [Bl. 90ᵛ] seruus qui fugit reuertitur . qui infirmatur sanatur . qui nascentur erunt potentes ac principes.

---

[1]) Es stand „temptationem" da; über das letzte „e" ist ein v übergeschrieben.

[2]) Vgl. mein Studienheft 9 „Aus der Frühgeschichte der Syphilis", Leipzig 1912, S. 17, Anm. 1.

[3]) Franz verweist auf ein langes lateinisches Gebet aus dem 15. Jahrhundert in einer Berliner theologischen Handschrift a. a. O., S. 508, Anm. 1 (Cod. theol. 8°. 132).

Ich verweise auf die sorgfältige Arbeit Max Förters über die verschiedenen Arten der Lunare, in dessen Beiträgen zur mittelalterlichen Volkskunde im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 129, S. 16—45. In der gleichen Serie finden sich auch mit reichen literarischen Nachweisen, die der Benutzung der Folkloristen und Medizinhistoriker warm empfohlen seien, zum Folgenden mancherlei Parallelen. Ich habe das ganze Material an den befreundeten Forscher hinübergegeben.

**29** Bl. 90$^{v}$ **Jahresprognostik** nach dem Jahresanfang in den verschiedenen Tierkreiszeichen:

> Si uis cognoscere quid erit in anno . computa et uide in quo signo nascitur annus et postea legis in expositione signorum et de ipsis cognosces quid erit in anno. In signo in quo conuenit luna in nocte xx diei mensis iunii . in ipso signo nascitur annus. Si ergo in leone nascitur annus triticum et hordeum et uinum erit multum et oleum minuetur et imperator commouetur et erit timor in mundo . et homines de regione in aliam mutantur . et terre motus et pauor erit per loca . . .
> . . . et homines erunt in licentia magna.

**30** Bl. 90$^{v}$—91$^{r}$. Ein **Bauernkalender** (Jahresprognostik nach den Wochentagen); vgl. Förster in der gleichen Serie VII, Archiv f. d. St. d. n. Spr. u. L., Bd. 128, S. 291—295.

> Kal. ianuarii si conuenerint in i. feria erit hiems commixta et hibernus humidus . et estas sicca . . . infantes paruuli morientur . . . vii. feria si conuenerint kal. ianuar. hiems erit fortissima poma peribunt . pecora morientur . infirmitates dispares erunt . latrones comprehendentur . incendia per loca . febris ualida . pregnantes autem auortiunt.

**31** Bl. 91$^{r}$, Sp. 1. **Todesprognostik** nach dem Zahlwert der Buchstaben des Namens des Kranken (Sphaera Pythagorae bzw. Apulei) vgl. Förster in der gleichen Serie VIII, Archiv f. d. St. d. n. Spr. u. L., Bd. 129, S. 45 ff. und die *Κύκλοι Πετοσίριδις* in meinen Intromathematikern, Breslau 1902, S. 4 f. Dr. Ferckel hat das einschlägige Material des Institutes, das ich gesammelt habe, in Bearbeitung.

> DE NVMERO SVPER INFIRMVM SI EST VICTVRVS AVT NON.
>
> Si uis scire infirmus si uicturus est aut moriturus . require nomen ipsius quod habet a uatiuitate sua . et numera quot litteras

habet et inde quotus sit numerus ipsarum . et adde super eas . xx et dies lune a prima usque in diem in quo primum infirmatus est . et quę fuerit summa deduces per xxx. Istud scriptum est in istis lineis numeri uitę uel mortis . & iste numerus potest convenire in liiteris chaldeorum et siriorum . uel hebreorum et amalicorum . litterae aliarum generationum non conueniunt . quia non sunt ordinabiliter una post aliam sicut istę .iiii. linguę . et uicibus erit numerus istę in litteris amalicorum quia mittunt in a . b . c . d . e . ipsorum litteris superfluis uiginti duas . lege in istis lineis. Ibidem inuenis unum ex duobus uitam aut mortem.

LITTERARVM NVMERVS DE VITA AVT MORTE.

Si unus remanet uiuet. Si .ii. remanent uiuet. Si .iii. remanent uiuet. Si .iiii. moritur. Si .v. moritur. Si .vi. moritur. Si .vii. uiuet. Si .viii. moritur. Si .viiii. uiuet. Si x. uiuet. Si .xi. uiuet. Si .xii. moritur. Si xiii. uiuet. Si xiiii. uiuet. Si xv. moritur. Si xvi. uiuet. Si xvii. uiuet. Si xviii. moritur. Si xviiii. uiuet. Si xx. uiuet. Si xxi. moritur. Si xxii. uiuet. Si xxiii. uiuet. Si xxiiii. moritur. Si xxv. moritur. Si xxvi. uiuet. Si xxvii. moritur. Si xxviii. uiuet. Si xxviiii. moritur. Si xxx. moritur.

Dum uolueris numerare litteras . uide quantę sunt littere in nomine . et da . ad . a . unum . & b . ii. et ceteris sicut superi⟨u⟩s scriptum est. Prima littera est numerus ipsius i. Secunda littera ii. Tertia iii. Quarta iiii. Quinta v. Sexta vi. Septima vii. Octona [!] viii. Nona viiii. Decima x. Vndecima xx. Duodecima xxx. Tertia decima xl. Quarta dedecima l. Quinta decima lx. Sexta decima lxx. Septima decima lxxx. Octaua decima lxxxx. Nona decim. xc. [!]. Vigesima c. Vigesima prima cc. Vigesima secunda ccc. Vigesima tercia cccc.

**32** Es folgt Bl. 91r, Sp. 2 bis 92r, Sp. 2: Ein **Brontologium**, vgl. Förster in der gleichen Serie VII, Archiv f. d. St. d. n. Spr. u. L., Bd. 128, S. 285—291 und Abschnitt II, Bd. 120, S. 45—52.

DE TONITRVIS.

Dum fuerint tonitrua in uno quoque mense et uis agnoscere quid erit in eodem anno . lege in his . xii. capitulis que denominaui in istis xii mensibus et sicut ibidem scriptum est ita erit in ipso anno. De Mense Octobre. In prima die mensis octobris si fuerit uox tonitrui audita . erit mortalitas magna in ipso anno . et si in secunda die erit occisio magna . . . [Bl. 91v.] De Mense Novembre . . . [Bl. 92r.] De Iunio . . . De Septembre . . . si stella ceciderit . . . si magnus strepitus . . . si flauerit uentus cum puluere . . . si solis splendor sit roseus . . . si terre motus . . . Si stella ceciderit in die in qua-

cunque parte laetitiam habebit rex et uistoriam [!] super inimicos . et si glacies fuerit . grando erit.

Dies Monatsbrontologium ist ein ziemlich ausführliches Schriftstück dieser Gattung, das sich auch auf andere meteorologische und Himmelerscheinungen ausdehnt.

**33** Bl. 92r, Sp. 2 unten bis 94r, Sp. 1 **weitere Brontologien.**

BEDE.

Litteras dilectionis uestrae desideratas uenerande pater Herrenfride accepi . quibus me ualde laboriosum atque periculosum opusculum certe obtrectatorum inuidorumque latratibus atque blasphemiis patens, qui me fortasse diabolico quod absit spiritu aut iniqua magicę excogitatione artis afflatum in sancti spiritus gratia illuminatum . neque rethorico spiritu imbutum haec fecisse et excogitasse [Bl. 92v] asserant . noua uidelicet presagia rerum quasi ore prophetico predicere subire iussistis . obsecrantes scilicet firmiterque sepissime precipientes . ut de scotticho sermone quid mystice tonitrua presignant . iuxta ingenioli mei igniculum in latinum uerterem sermonem. Vestris autem precibus obtemperans iccirco hoc opusculum perficere maxime studui ne uestra uenerabilis petitio apud me fidelem . . .

Das stimmt also ziemlich genau mit dem Text der Schrift **„De tonitruis ad Herefridum“** [1]) überein, wie ihn J. A. Giles im 6. Bande seiner „Complete Works of Venerable Bede“, London 1843, 8°, S. 343 gibt; nur der Zusatz „scotticho“ zu „sermone“ ist als Variante zu Giles' Text interessant. Auch das Folgende stimmt mit Giles' Text bis S. 348, die Donner nach den Himmelsrichtungen, nach den Monaten Januar bis Dezember, nach den Wochentagen: „Dominica bis die saturni . . . uel ualidissimum bellum uenturum ipsa tonitrua designant“.

Hiermit schließt der Text bei Giles. Im Hertensis folgen aber noch weitere Donnertexte, mitten in der Zeile weiter laufend, zunächst ein **Tagesstundenbrontologium** Bl. 93r, Sp. 2 unten:

**34** . . . In prima diei hora si tonitrua fuerint audita in temporis ipsius curriculo . secundum hominem qui in sacris moribus usque ad finem uitae suę perseuerabit nasciturum esse . ipsa tonitrua mystice prȩmonstrant. Si hora diei tertia tonitrua surrexerint . . . nouissimę diei . . . uespertinę horę . . . prime uigilię noctis . . . secundę uigilę . . . medię noctis . . . crepusculi . . . diluculi regis natiuitatem significant.

[1]) Daß der Hertensis „Herrenfriede“ schreibt, beweist aufs neue seine deutsche Schreiberherkunft.

**35** Es folgt sodann Bl. 93$^{v}$, Sp. 1 ein **Bauernkalender.**

Si fuerint Kal. ianuarii die dominica hiems bona erit et uer uentosus . . . dies sabbato . hiems caliginosa . nix erit . annona cara erit . fructus habundabit . homines ęgrotabunt . sed ueteram moriuntur casę cremabuntur . apes moriuntur . uindemia bona.

und Bl. 93$^{v}$, Sp. 2 bis 94$^{r}$, Sp. 1 schließlich nochmals ein Brontologium, und zwar ein **Tierkreis-Brontologium.**

**36** DICTA CVIVSDAM.

Si in a[rietem] intonauerit . luna flagellabitur et herbę habundabunt . et angustia erit filiis hominum . . . Si in taurum . . . Si in aquarium . pluuię magnę erunt et error erit in filiis hominum . et uentus qui eo anno uenerit portabit tussim filiis hominum et scabiem . et una pars hominum incipiunt contendere . et illa contentio magna erit in seculo.

**37** Den Schluß der Handschrift Bl. 94$^{r}$, Sp. 2 bis 96$^{v}$ nimmt eine Erzählung der **„Kreuzerfindung"** ein, mit einem hübschen Initialbuchstaben, mit gotischen Blattornamenten geziert.

INCIPIT INVENTIO SANCTE CRVCIS.

Perrexit autem Elena hierosolimam et quesiuit locum diligenter . in quo sanctum semen corpus domini dei et saluatoris nostri Jesu Christi patibulo adfixum pependerat et ab incolis loci illius perquiri fecit . . . quicunque uero memoriam faciunt sanctę crucis accipiunt partem cum sancta dei genitrice maria in omnia saecula saeculorum AMEN.

Darunter noch fast völlig erloschene Zeilen eines „Ymnus". Die drei letzten Seiten sind, wie schon gesagt, ohne Spaltentrennung durchgehend durchs Blatt geschrieben, die ganze übrige Handschrift aber in zwei Kolumnen auf der Seite. Alle Seiten von Bl. 21$^{r}$—96$^{v}$ sind von verschiedenen Händen, die manchmal wiederzukommen und zu wechseln scheinen, im Laufe des 12. Jahrhunderts geschrieben, dieser ganze umfangreichere zweite Teil, allem Anscheine nach in Deutschland, was wohl auch für die ersten 20 Blätter anzunehmen ist.

*Die Handschrift ist im Institut für Geschichte der Medizin in Leipzig unter Zustimmung ihres gräflichen Herrn Besitzer photographiert worden. Eine Verleihung dieser Aufnahme kann später also von Leipzig aus erfolgen und ist zum Teil heute schon erfolgt.*

# Kleinere Mitteilungen.

## Eine Klystierdarstellung von 1556.

Von F. M. Feldhaus.

Durch eine Zeitungsnotiz über den Weihnachtsbaum wurde ich auf ein Buch aufmerksam, das die orientalische Reise von Luigi Vartomans aus Bologna vom Jahr 1503 schildert.

Neben der Erwähnung einer Tempelfestes „Auff den 25. tag Decembers", wo man „viel Baum" hat, „daran hencken sie viel Lichter" (Bl. Q II mit Holzschnitt) finde ich eine Abbildung und Beschreibung eines Trichterklystiers (Bl. Y III).

Fig. 16.

Der Titel des Buches lautet: Die Ritterliche vnnd Lobwirdige Reyß / des ... Herrn Ludouico Vartomans . . ., Franckfurt am Mayn. M. D. LVI.

Die betreffende Textstelle beginnt: „Wie ich mich annam / ich wer ein Artzet. Es begab sich auff eine zeit / das ein reicher Heydnischer Kauffmann / zu Calicut kranck ward / vnd nicht stulgäng in derselben seiner kranckheit gehaben mocht / derselb schickt zu meinem mitgesellen / der denn sein fast guter Freund war / vnnd liess jm klagen sein Kranckheit / vñ forschen / ob er oder jemand sein wisst / der jm in seiner Kranckheit helffen möchte. Also giengen wir beyde mit einander / in des Krancken hauß / vnd fragten jn seiner Kranckheit / da sprach er / alle meine kranckheit (befinde ich) liget mir im Magen vnnd vmb die brust bin ich hardt beschwerdt."

Nun erzählt VARTOMANS, daß sein Vater „ein groß bewerter Artzt wer", von dem er „viel seiner Practick" gesehen habe. Da der Kranke über Hauptweh klagte, und seit 3 Tagen keinen Stuhlgang hatte, dachte VARTOMANS, „diesem Mann ist not zu raumen". Er machte eine Arznei „aus Eyern von Zucker vnd Saltz / mit etlichen Kreutern / der eigenschafft ich gar nit weiß". Als dies nach fünf Trünklein nicht half, nahm er „ein büschlin von Porcachie / da raus macht ich bey einer halben Maß Safft / thet da zu souiel öl / ein theil Zucker / das rüret ich durch einander / machet daraus ein Clystier".

Dem Kranken band man einen Strick an beide Füße und zog ihn daran in die Höhe „auff das er mit den Henden vnd dem Kopff auff der Ērdē stundt". Nach dem Einlauf ließ VARTOMANS den Kranken so eine Viertelstunde schreiend hängen, „bis dz ich sah / dz im der todt wolt nahen". Als der Kranke aufgerichtet wurde, „wirckt die Artzney . . . / das es von jm schoß oben vnd vnden / als ob eim Vaß beid böden außgeschlagē werē / schier ein halber kübel voll".[1])

## Ein Pestamulett mit dem Tau.

Mitgeteilt vom Hofrat PACHINGER in Linz a./D.

C. M. KAUFMANN erwähnt in seinem „Handbuch der christlichen Archäologie" (Paderborn 1905), daß das tauförmige Kreuz schon auf undatierten Katakombeninschriften des zweiten Jahrhunderts vorkommt, und zwar in Tau- (das griechische T) Form, das zwischen die Buchstaben des Namens eingeschoben wurde; z. B. *ΔION* T *YCIOY*. Dabei ist es fraglich, ob es sich hier um ein Abwehramulett oder bloß um das Zugehörigkeitszeichen zur christlichen Gemeinde handelt. Nach M. ANDREE-EYSEN, „Volkskundliches aus dem österreichisch-bayrischen Alpengebiete" (Braunschweig 1910) ist dieses T (Tau) ein pestabwehrendes Zeichen.

CARL ROLL-Salzburg erwähnt in den „Blätter für Münzfreunde", Heft 10/11, 1914 in einem Artikel über: „Unser Frau Wappen auf Weihepfennigen", daß sich in der Zisterzienserabtei Bebenhausen über einer Mönchszelle in gotischer Umrahmung ein solches T aus der Wende des 15. zum 16. Jahrhundert mit der Aufschrift findet: „Tau super nos postes — signum terreat hostes". Man war im Mittelalter der Überzeugung, daß ein mit einem solchen T bezeichnetes Haus gegen die Pest gefeit sei. Solche Zeichen, ferner Pestzeichen — sagt ROLL — sind noch an manchen Häusern Münchens zu finden. Frauen trugen das T-Zeichen als Schutzmittel in ihre Gewänder eingenäht und in ge-

[1]) Mir war das Bild aus der Sammlnng GUSTAV KLEIN in München schon lange bekannt, nicht aber seine Publikationsstelle. SUDHOFF.

druckten „Schutzbriefen“ gegen Pestilenz ist dieses T-Zeichen noch bis ins 18. Jahrhundert zu finden.

Der Bader Johann Kurz in Hohenaschau (Bayern) hat 1681 in sein Arzneibuch geschrieben, daß das T ein Pestilenzzeichen sei, das ein Engel vom Himmel gebracht habe. Die gleiche Sage geht auch von den sog. Michaelsbriefen.

Auf einem Kupferstich, Haussegen um 1700, findet sich über dem zweischenkeligen Pestkreuze, auf dem die Buchstaben des Pest- oder Zachariassegen sichtbar sind, die Inschrift:

„In virtute hujus Signi Tau quo Signati fuerunt virii Fili Israel in Morbo Epidemiae Liberia nos Deus Noster. Amen.“

(Sammlung Pachinger-Linz.)

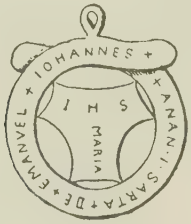


Fig. 17.

Fig. 18.

Wenn wir uns nun das vorstehende Amulettabbild betrachten, so fällt die eigentümliche Form der Schleife auf, eine Gestaltung, die jedenfalls mit dem Zodiakuszeichen des Stieres (♉) in Zusammenhang steht. Die Buchstaben in der Schleife setzen sich in dem Tau fort und wir haben auf der Aversseite die Inschrift: IHS MARIA ANANISAPTA + DE + EMANVEL + IOHHANNES + Am Reverse des Amulettes lesen wir + ALPHA + ET + OMEGA + TETRA GRAMATHON +

Der bekannte Schriftforscher Guido von List in Wien war so liebenswürdig auf meine Anfrage, mir die Worte auf den beiden Seiten dieses Amulettes folgendermaßen zu erklären:

„Im diesem Amulett erscheint die Übergangsglyphe des Tau (T) von dem Zodiakuszeichen des Stieres umrahmt, wodurch es sich als für Erweckungs- oder Zeugungszauber bestimmt, erweist. Das T entstand aus dem Rurthkreuz oder „Rosenkreuz“ ⊕ (siehe Guido List-Bücherei, Nr. 5, „Bilderschrift“), indem von dem positiven Strich die obere Hälfte entfällt ⊤, daß nur die untere Hälfte bleibt, so, daß ein Antonius- oder Krückenkreuz sich zeigt. Dieses T weist durch den nach abwärts weisenden halben Teilstrich auf das der Erdenwelt gespendete Sonnenheil, als die irdische materielle Hälfte des „ar“ oder Sonnenfeuers hin; bezieht sich also auf stoffliche Dinge, materiellen Gewinn und daher auf die physische Zeugung, folglich auf alle Ergebnisse okkulter Experimente.

Die Inschrift der Aversseite im Krückenkreuz: I·H·S· — MARIA = In Noc Signo (vincas) = In diesem Zeichen siege Maria. Also ein christkatholisches und speziell jesuitisches Abzeichen. Die Inschrift im Zeichen des Stieres (♉), also im „festen Endzeichen“ lautet ANANI-

SAPTA + (nicht ANANISARTA) DEI + EMANVEL (Altes Testament + IOHANNES (Neues Testament) +.

Die Aversinschrift geht regellos vom 8 in das T über, um wieder im 8 zu enden und lautet: + ALPHA + ET OMEGA + TETRAGRAMMATON + „Annanisapta dei" bedeutet einfach „der göttliche Geist der Weissagung". Die Trennung in Anann-i-sapta hat keinen tieferen Sinn als höchstens das Erkennen des magischen Wortes zu erschweren. Das folgende „DE", das zweifellos „DEI" heißen muß, ist als ein Lesefehler zu betrachten.

Daß der göttliche Weissagegeist, von dem Namen „Emanuel" (Altes Testament) mit bezug auf die (irrige) Deutung Luthers als Hinweis auf die kommende Geburt Jesu, und der Name „Johannes" (Neues Testament), auf das Wiederkommen Christi (Apokalypse) begleitet erscheint, ist eine oft vorkommende Erscheinung in ähnlichen alten Zaubergeräten.

Die Reversumschrift „Alpha et Omega Tetragrammaton" = „der Anfang und das Ende ist Gott", erklärt sich von selbst.

Was nun das Alter dieses Stückes anbelangt, erklärt der gelehrte Interpret G. v. List, so können wir dieses Silberamulett kaum früher bezeiten als in das erste Drittel des 18. Jahrhunderts, in die Zeit des damals so üppig wuchernden Unwesens der geheimen Gesellschaften der Freimaurerei, falscher Tempelherren usw. und der womöglich noch falscheren Alchymisterei.

Die alten, strengen Formen der Zeit Reuchlins mit ihrem gezwungenen Hebräismus waren einem leeren Formalismus verfallen und unverstandene Zeremonien und nichtssagende Formelschablonen waren übriggeblieben. Beweis: die sinnlose Art der Anbringung der Reversinschrift auf diesem Silberamulett, welche keine Rücksicht auf die Trennung des 8 und des T nimmt. Das kommt in der Zeit Reuchlins nicht vor! — Man sieht, daß in dieser Zeit nur mehr alt überkommene Formen und Formeln seelenlos rein äußerlich weitergepflegt wurden, ehe sie vollständig verschwanden. Soweit die gütigen Mitteilungen Guido v. Lists, dem ich hier nochmals den verbindlichsten Dank abstatte.

Ein ähnliches Amulett auch mit dem durchbrochen eingefügten T in der Mitte, aber mit kreisrunder Einfassung ohne die hornförmigen Schlingen kommt weit häufiger vor. Die Inschrift ist vom oben beschriebenen verschieden und lautet auf drei vorliegenden Stücken (Größe 28 mm Silber, 25 mm Blei und 18 mm Silber, im Durchmesser) folgendermaßen: Avers: IESUS·MARIA·IOSEPH, im Tau steht: FR—AN—CISCUS. Revers: S·PATER·FILIUS·SPIRITUS (im Tau) UNUS—DEUS. Die vereinfachte Form des Amuletts wie die Gestalt der Buchstaben verweisen die Stücke schon in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Der Herstellungstechnik nach scheinen diese Tau-Amulette in der Regel aus Silberblech ausgeschnitten und handgraviert, also nicht für Massenproduktion berechnet zu sein. Nur das Bleiamulett ist in Guß, wahrscheinlich aus einer Schieferform, hergestellt. Jedenfalls gehen alle

diese Stücke auf weit frühere Vorbilder zurück. St. Franziskus, dessen Name sich auf vielen derartigen Anhängern findet, ist nach D. W. Kerler: „Die Patronate der Heiligen", Ulm 1905, ein Ehestandspatron, so z. B. Franziskus de Paula: Nachkommenschaft, Pest, Unfruchtbarkeit eheliche; desgleichen Franziskus Regis neben Beinbruch ein Ehestands- und ehelicher Fruchtbarkeitspatron.

Franziskus Xaverius gilt als Geburtspatron. Ein Splitter aus seinem Sarge (Ex tumba Sancti Franciceri Xaverii) in Goldspitzen gefaßt, bildet den Inhalt der sog. Geburtsfläschchen, die ich in meinem Buche: „Die Mutterschaft in der Malerei und Graphik", München 1906, genau beschrieben habe. Letzterer Heiliger ist nicht nur gleich seinem Ordensbruder, dem Jesuiten Ignatius von Lojola, ein alter Patron der Gebärenden, sondern auch ein Patron wider die Pest. Es ist also recht wahrscheinlich, daß es sich bei diesen Tau-Amuletten nicht nur um Pest-, sondern auch, wie G. v. List vermutet, um Zeugungs- oder Geburtsamulette handelt. Viele unserer aus grauer Vorzeit stammenden Amulette gegen Krankheiten und Zustände des Leibes und der Seele haben bekanntermaßen mehrfache Verwendung; sie spezialisieren ihre Hilfe nicht auf vereinzelte Fälle, sie sind Antidote für verschiedenartige Bedrängnisse im menschlichen Leben.

---

## Ein deutscher diagnostischer Leitfaden zur Aderlaßblutschau.

Im Anschluß an den deutschen Pesttraktat, den ich Bd. VII, S. 111—114 dieses Archivs aus der wertvollen Berliner Gotzkircher-Sammelhandschrift ***Lat. fol. 88*** publiziert habe, sei ein anderer kleiner deutscher Text hier mitgeteilt, den der gleiche Schreiber in seiner schönen schweren Hand direkt vorher auf den letzten Zeilen des Blattes $325^{r}$ und auf dem oberen Drittel des Blattes $325^{v}$ gleichzeitig notiert hat. Der gleiche Schreiber hat auch in etwas kleinerer Schrift im gleichen Bande außer ganz vereinzelten lateinischen Marginalien Einlagen in eine Practica Rogerii aus dem Ende des 14. Jahrhunderts von Bl. 14—45, ferner Bl. 101—201 die Practica des Galeatius Santa Sophia und Bl. 208—240 eine interessante Konsilien-Sammlung geschrieben, deren Abschrift er „Anno domini M°CCCCXXVII feria tercia post esto mihi", also am 2. März 1427 abgeschlossen hat. Aus dem 3. Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts stammt auch wohl der folgende kleine diagnostische Leitfaden zur Beurteilung des Aderlaßblutes, wie sie in Handschriften und gedruckten Schriften des 15. und 16. Jahrhunderts so häufig anzutreffen sind. Die ersten 3 (4) Zeilen gehören nicht zu diesem Leitfaden, sondern sind ein versprengter Splitter eines deutschen Aderlaß-

stellentextes, wie ich sie im X. Studienheft (1914), S. 185 ff. in größerer Zahl mitgeteilt habe:

Item nembt war, ez ist ain ader mitten vnden an der czungen czwischen den czwain adern. An der selben adern schal jm chain mensch lassen, wann wer jm daran liess, der erstummet vnd verlúr sein stim vnd furbas sein sprach.

[Bl. 325r] Item wye man das schol erchennen, das plůt jn dem aderlassen vnd auch nach dem aderlassen.

Item ist das plut swarz, dy weil ez von der adern get, so lazz es gen vncz auf dy röt. Ist daz plut dickch, so lazz es gen vncz auf dy dvnn. Ist awer daz plut wäzzrig, so lass ez gen vncz auf dy gesunthait. Item ist, das vil wazzers ob dem plůt ist, das geschicht alles von vbrigin trukchen vnd anz den selben läwten weinn geinn pettrisen. Item ist cze vndrist wasser vnd doch dar vnder pluet ader cze obrist pluet, so füricht dy wazzersucht. Ist awer vil faims[1]) ob dem pluet, daz beczaichent, das das pluet erstokcht ist pey dem hirzen vnd pey der prúst. Item ist das pluet hartt vnd swarcz, so hastu das czelang pey dir getragen. Item ist daz pluet czu der swercz, dikch vnd wåsserig, das beczaichen der leber vnd der lungel grozz chrankchait. Sind denn plåterl ob dem pluet, als dy auf dem wasser werdent, wenn es regent, der prich ains auf vnd vindestu ain grüebel dar vnder, das bechaichen [!] den tod. Item ist daz pluet oben gyfftig, so ist dy prust vnchrefftig. Item ist das pluet plab, so ist daz milcz siech vnd chrankch. Item ist daz pluet grüen, so hat daz hercz grossen presten. Item ist daz pluet gël, so stelt sich dy leber vbel. Item ist dann daz pluet rot vnd hat ainen swarczen chraiz ob jm, so füricht daz gicht. Item ist daz pluet vberswarcz vnd hertt vnd hat vil wassers ob dem pluet, so füricht dy chellten dez chalten sychtums oder quartanam das grozz fieber, daz ist der vallund sychtum. Ist awer cze vndrist wazzer vnd darvnder pluet oder cze obrist pluet, so füricht dy wassersucht, dy ez beczaichentt. Item daz pluet daz swarcz vnd dickch ist vnd faim ob jm hat oder vnslid var ist, daz beczaichent, das der menscht mit grozzer fäwcht swarleich vnd schëdleich vberladen ist. Swer das pluet, das gar rot ist vnd darczu schön vnd liecht vnd enn wenig wazzers dar auf, daz lawtter sey, das macht ein fröleichs antlücz vnd ist einem yegleichen menschen gut vnd gesunt.

[1]) *veim*, Schaum.

## Eine Fieberdiätetik in Form eines Consilium des Arztes Johann Sabin für die Gattin Johanns vom Stege aus dem Jahre 1440.

Im ***Foliokodex 1192*** der Leipziger Universitätsbibliothek, dessen ganzer Inhalt im 4. Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts geschrieben scheint,[1]) trifft man an letzter Stelle, auf der Rückseite des Blattes $278^{v}$ auf ein Fieber-Regimen „Regimen febricitancium omnium", das sich am Schlusse als Ausarbeitung von Vorschriften für eine offenbar an Malaria leidende adlige Dame herausstellt. Im Zeitstil wird betont, daß alles nach Aussprüchen berühmter Ärzte zusammengetragen sei — literarische Belesenheit war ein höheres Lob als eigene Erfahrung, eigene Beobachtung und eigenes Urteil.

Der Schreiber der Fieberregel hat sich auch an zahlreichen anderen Stellen der Handschrift betätigt. Das Deutsche, das stellenweise in der Handschrift in lateinische Texte sich eingestreut findet, weist nach Mitteldeutschland. Dorthin mag auch die Gattin des Johannes vom Stege gehören und auch der „Medicinae practicus Johann Sabin", der bisher völlig unbekannt ist. Vielleicht ist er selbst der Schreiber dieses Regiments.

Der Inhalt mag für sich selbst sprechen. Prächtig ist die Verordnung von Samen von „zitternden Bäumen" (arbores tremulae Zeile 21), Pappeln, Zitterpappeln (populus tremula) also und Espen usw., wohl wegen des Zitterns der Glieder im Schüttelfroste, per signaturam oder homoeopathiam erschlossen. Die Fieberdiätetik stand in hoher Blüte und verfügte über einen großen Schatz helfender Maßnahmen, an deren zweifelhafter Wirkung man sich genügen ließ, da die Therapie um so ohnmächtiger war, ehe die Chinarinde aus der neuen Welt eingeführt wurde.

Nota, regimen vniuersale febricitancium omnium, principaliter tamen in quartana, est illud.

In diebus quietis comedat hora septima uel octaua de cibo laudabili et digestibili, habente virtutem temperatam uel calidam et humidam, vniformem et vnius generis, et in quo maxime delectatur, et sint elixe et non assate neque frixi. Item in fine prandij et cene vtatur de coctanis bene assatis et puluis de c[²)]i$^{0}$ factus et zuccaro desuper spargatur. In die affliccionis bonum esset, abstinere a cibo et potu. Sed si non potest, vnum ydium temperatum et nichil frigidum 6 horis ante affliccionem assumet. Item nulla fortis medicina laxatiua detur in principio morbi, quia febrem augmentat et duplicat. Item panis azimus pastillarum et placentarum nocent et quidquit sit de pasta in frixorio. Item vinum album et clarum et boni saporis, non forte limphatum cum aqua boraginis uel buglosse uel scolopendrie, quia confortant cor et remouent nocumentum splenis.

[1]) Vgl. diesen Archivband S. 220 ff., S. 307 und 308.

[2]) Wurmstich, etwa 3 Buchstaben zerstört, 7 Millimeter breit.

Item ex cinamono et mace uel gariofilis et zuccaro fiat puluis pro cibis et salsamentis et addatur modicum etc. Item vomitus leuis esset salubris. Item tempore sitis habeat malagranata, fructum berberis, cristallum, lapidem galli in ore uel semen tremularum arborum uel pilulas doctorum contra sitim. Item caueat de omnibus cibis melancolicis, sicut de carne vaccina, ceruina, leporina et omnes carnes salsas et omnes aues fluuiales; fugiat caseum et lac. Item venter sit laxus scilicet cum ficubus et passulis. Item balneum nec flebotomia ipsis valet, nisi superhabundet sanguis. Item vtatur fructu capparum preparato contra maliciam splenis et pro appetitu. Item abstineat a piscibus maxime viscosis bestialibus et sine squamis. Item de boragine, spinargis, petrocilino et aneto et aniso poterit vti in puretis et potagijs. Item de coriandri confecto post prandium. Item de anisi confecto ante prandium potest vti. Item interdum de diacapparis. Item de conserua boraginis et buglosse cum puluere spodij, coralli, margaritarum et folijs lauri simul mixtis. Item in diebus piscium vtatur lacte amigdalarum facta cum brodio decoccionis pisorum uel cicerum rubeorum, in quo ponentur vue parue cum zuccaro, vel fiat ordeatum cum lacteriada. Item interdum vitella ouorum recencium tremulorum et non dura ex agresta uel aqua calida comedat. Item ex lacte amigdalarum cum vitellis ouorum potest fieri cibus. Item cum radicibus petrocilini potest fieri compositum, quo vtatur cum cinamomo. Item de brodio pisorum cum petrocilino et cinamomo. Item ficus siccas, interdum vuas passas et amigdalas excorticatas et interdum botros, aqua calida perfusos sine cortice. Item in principio paroxismi non dormiat sed in fine, quia tunc sompnus est iuuatiue valde. Item odoret semper odorifera sicut panem calidum de furno et coctana cruda uel assata uel rosas uel violas. Item brodium galli decrepiti cum polipodio, carthamo, aniso et aneto potest dari, si opus fuerit, de mane propter ventris beneficium. Item si necesse fuerit, fiant suppositoria uel clistere leue cum brodio criparum, in quo decoquantur malue, ficus et oleum violarum cum butiro et non apponatur sal, quia exsiccat intestina; item venter potest inungi cum oleo laurino et vmbilicus cum butiro recenti, quia ista prouocant beneficium. Item caro fasiani, perdicum et auium montanarum, non in aquis degencium, elixata cum cinamomo uel cumino prosunt et carnes vituli; piguia fugiantur, anseres et anete nocent. Item lauetur caput cum aqua ordei, in qua decoquatur camomilla uel viole, si vigilie assint. Item lauentur pedes semel in septimana cum aqua decoccionis camomille et modico roris marini uel folijs lauri interdum ieiuno stomacho et similiter manus usque ad cubitos cum eadem.

Explicit regimen collectum ex dictis doctorum famosorum pro honesta vxore Johannis de Stege Anno 40 per me Johannem Sabin practicum in medicinis.

# Register zum X. Band.


Abel 237.
Abraham 210.
Abramson 56.
Abt 243.
Ackermann 272.
Ackermann, J. Chr. Gttl. 60. 64. 109.
Ackermann, Th. 204.
Adam 237.
Adelon 61.
Aesculap 221.
Aetios 258.
Afflacius 118.
Ahlfeld 209.
Ahrem, Maxim. 234. 249.
Aigner-Rollett, Octavia 8.
Albertus Magnus 213. 217. 218. 219. 239. 247. 248. 249.
Albrecht Achilles v. Brandenburg 241.
Alexander 232. 244.
Alexander v. Tralles 298.
Alexis, G. 227.
Alkmene 215.
Alphanus 302.
Alxinger 63.
Ammann, Aug F. 248.
Ammann, Jost 213. 215. 239. 241. 248.
Andree-Gysen, M. 315.
Anna 243. 244. 245.
Antigonos 274. 298. 302. 303.
Antiochus 274. 283. 288. 298. 303.
Antomarchi 61. 62.
Apollo 235. 236.
Appollinaris, Q. 218. 248.
Appony, Anton Graf 46. 66.
Apuleius 72.
Aretaeus 125.
Aristoteles 109. 219. 255. 263
Arnold, Theod. Ferd. Kaj. 9.
Arnold v. Villanova 181. 185.
Arnstein, Franziska v. 54.
Arnstein, Nathan Adam v. 54.
Arnstein-Peireira, v. 54.
Asklepios 235
Asser 210.
Aubert 255.
Averroes 257.
Avicenna 117.

Baarlaam 232. 240. 246.
Bacchus 236. 237.
Back, Fr. 239. 250.
Bacon 67.
Baggesen 200.
Balzac 92.
Barbe, Marie-Anne 65.
Barbeguière 61.
Barre 63.
Bartels, Max 226. 235. 247.
Bartholom. Anglicus 256.
Baudisius, Joachim 174.
Baum, Friedr. 248.
Becker, Felix 249.
Beethoven 6.
Beham, Martin 241.
Benjamin 210.
Berard 53.
Bernhard v. Gordon 162 bis 188.
Bertuch 66.
Biett 69.
Bilha 210.
Birckenstock, Joh. Melch. v. 11. 57.
Bischoff, Chr. H. 54.
Bjoern, Christ. 57.
Blarenberghe, Louis Nic. 225. 226.
Blumauer 63.
Blumenbach 57. 58.
Bösch, Hans 213. 218. 232. 240. 244. 246. 247.
Boileau 25.
Bojanus 61.
Bonatiolus, Ludovicus 219.
Boner 213.
Bonetus, Locatellus 163.
Bonoit 44.
Bordone, Paris 241.
Bosse, Abraham 225. 226. 242.
Bossi, J. 242.
Bouillaud 69.
Brand, Jac. Hier. 219. 227. 249.
Braun, Edm. W. 214. 225. 248.
Brentano 66.
Brockelmann, C. 192.
Broussais 8. 69.
Brückmann, Urb. Fr. Ben. 203. 204. 206.
Brugsch 137. 147. 155. 161.
Brunfels 240. 249.
Buchholz, A. 200.
Büsching, Joh. Gust. 232. 240. 249.
Büttner Pfänner zu Thal 243. 244. 249. 250.
Burgkmair 218.

Callisen 206.
Campbell 231.
Campe 201.
Camper 60.

Carl, Prinz 22.
Carloni 44. 65.
Caspari 65.
Cavalcaselle, G. B. 238. 250.
Celsus 189. 194.
Chaussier 61.
Chevenix 62.
Chodowiecki, Dan. 204.
Christus 211. 213. 220. 232. 234. 237. 238. 242. 243. 247. 317.
Claudian 56.
Copho 182. 183. 256.
Corvisart 61.
Cosmas 80.
Cotta 37.
Crowe, J. A. 238. 250.
Cuba, Johann v. 219.
Custos, Raffael 221.
Cuvier, George 24. 48. 61.

Daig, Sebastian 240.
Damascenus 232. 237. 240. 246.
Damian 80.
Dan 210.
Danecy 34. 69.
Daveson, Alex. 200. 201.
David, Frater 47.
Davy 61.
Decazes, Herzog 63.
Delanne, Etienne 225.
Demangeon 53. 54. 61.
Deneffe, V. 194.
Denis 63.
Deutsch 61.
Didron d. A. 250.
Dieffenbach 284.
Diels 274.
Dietrich, Anton 6.
Dina 210.
Diocles Carystus 274. 302. 303.
Dionis, Pierre 225. 226. 227. 228. 229. 230. 245. 248.
Dioscurides 266. 267. 269. 273. 282.
Dragendorff, H. 236. 249.
Dürer 214. 215. 220. 239. 240. 241. 246.
Duval 61.

Ebers 124. 127. 137. 139. 143. 144. 147. 153. 161. 190. 191. 192. 194.
Ebstein, Erich 200—207. 249.
Eder 27.
Edda 217.
Egenolff 213. 246.
Eichhamer 21.
Einsiedel, v. 57.
Eisenberg, v. 244.
Embden, v. 60.
Empedokles v. Akragas 189.
Engelmann, G. J. 212. 217. 223. 224. 248.
Engelmann, W. 204. 206. 223. 224. 225. 229. 230.
Erman 191. 193.
Ernst, Rich. 238. 250.
Ersch 3.
Esau 225. 242.
Escherich 44.
Eskeles, Bern. v. 9. 54.
Esquirol 60.
Eufemia 283.
Eva 237.

Fasbender, H. 218. 223. 247.
Feifalik, Jul. 250.
Feldhaus, F. M. 314. 315
Ferckel, Christoph 255 bis 263. 310.
Ferdinand v. Österreich 63.
Ferrari, Gaudenzio 241.
Fichte 10. 56.
Fincelius 224.
Flourens 64.
Förster, Max 310. 311.
La Fontaine 25.
Fossati 62. 65. 66. 69.
Fouquet, Jehan 245. 246.
Fouquier 69.
Foyatier 65. 70.
Franciscus Emericus Oppauianus 272.
Franke, Ludw. Aug. 202.
Frankl, L. A. 7. 60.
Franz 22.
Franz, Adolf 306. 309.
Franz, Erzherzog 63.
Franz I. v. Österreich 62.
St. Franziskus 318.
Franziskus Xaverius 318.
Franziskus de Paula 318.
Franziskus Regis 318.
Friedländer, M. J. 241.
Friedrich II. v. Württemberg 60.
Fries, E. 249.
Fritzsche 258.
Froriep, Aug. 3. 61. 63.
Froschauer 272.

Gabelentz, Hans von der 243. 245. 250.
Gad 210.
Galanthis 214.
Galeatus de Santa Sophia 318.
Galen 165. 172. 182. 189 bis 199. 230. 255. 257. 258. 259. 302.
Gall, Bischof 43.
Gall, Franz Jos. 3—70.
Gall, Jos. 65.
Gall, Virginie 41.
Gargilius Martialis 295.
Gariopontus 183.
Gaudiosus 288.
Geiger 44.
Gentile da Foligno 264.
Gesenius 192.
Gesner 291.
Geyer, Chr. 248.
Gilbertus Anglicus 258.
Giles, J. A. 312.
Gilles de Corbeil 183.
Giotto 238. 243.
Girand 61.
Godefroy 229.
Goedeke 200.
Görrök, Demeter v. (Görög) 32. 33. 63.
Goethe 7. 13. 47. 58. 66.
Götzen 201.
Goeze 205.
Goodell 230.
Gottschewski 214.
Gotzkircher, Sigmund 263. 264. 318.
Griffith 147. 153. 154. 155. 158.
Grimm, Jakob 231. 249.
Grossmann 242.
Grünbeck 207.
Gruber 3.
Gülffrich, Herm. 218.
Guido von Vigevano 262.
Günther 251.
Günther, O. 102—104.
Guglia 62.
Gurlt 206. 207.
Gustav IV. v. Schweden 60.
Guy de Chauliac 182.
Gynter, Thomas 224. 248.

Häser 190.
von der Hagen, Friedr. 232. 240. 249.
Haler 212. 218. 247.
Hallé 63.
Halle, J. 212. 0 i 27i
Hallweil 42.
Hamann, Jos. 17—21. 26. 60. 69.

Han, Weigandt 218.
Harless, Woldemar 265. 304.
Harley 273.
Hartlieb, J. 232. 244.
Hartmann, Phil. Karl 48. 51. 67.
Hassler, K. D. 238. 249
Haydn 6.
Hearst 124. 161.
Hecker 9.
Heemskerk, Jakob van 222
Hegar 247.
Heideloff, C. 249.
Heinemann, O. v. 203. 207.
Heinrich v. Mondeville 258. 259. 262.
Held 28.
Hellpach 200.
Henneberg, R. 202.
Hennig, C. 248.
Henning, Aug. 200.
Henschel 72. 247. 274.
Hensler 207.
Hercules 214. 236.
Herder 202.
Hermon 190.
Herold, Joh. 249.
Herophilos 257. 258. 263.
Heusler, Andr. 249.
St. Hilaire, Geoffroy 65.
Hiob 309.
Hippokrates 230. 247. 255. 273. 283. 284. 288. 303.
Hirsch 206. 207.
Hirschberg, Jul. 112. 190.
Hoefer 3.
Hoefler, M. 133. 141. 231. 305.
Hoffmann, E. Th. A. 200.
Hohl 230.
Holbein, Hans d. Ä. 239.
Holländer, Eugen 249.
Holländer, Felix 221. 225. 226. 227.
Homer 67.
Hübner, Rud. 249.
Hufeland 54. 58.
Humbold, Al. v. 70.
Humelberg 73. 76—83. 272. 274. 276. 277. 281.
Hundt 262.

Ibn Roschd 183.
Ideler 256.
Ignatius v. Lopola 318.
Ilberg 189.
Isaac 210.

Jacobus de Forlivio 102.
Jäger, Friedr. 40. 65.
Jagemann 65. 70.
Jakob 225. 242.
Jakob v. Heemskerck 232.
Jakobi 246.
Joachim 243.
Joachim, H. 191. 192. 193.
Johann Sabin 320.
Johann von Cuba 219.
Johann v. Sancto Paulo 183.
Johann vom Stege 320. 321.
Johannes 211. 307.
Johannes de Confluente 168.
Johannes v. Parma 182.
Johannes d. Täufer 232. 237. 242.
Johann v. Tornamira 184.
Jordan, Max 250.
Josaphat 232. 240. 246.
Joseph 210. 213. 238. 239.
Jost Ammann siehe Ammann.
Julius Primus 236.
Julius v. Tarent 202.
Juno 214.

Kästner, H. J. 206. 283.
Kaim 237
Kant 56.
Karl V. 220.
Karl Friedrich v. Baden 60.
Katl, Eva 29.
Kaufmann, C. M. 243. 249. 315.
Kelle, Joh. 250.
Kerler, D. W. 318.
Klebs 189.
Klein, Gustav 212. 218.219. 239. 244. 247. 248. 315.
Köhler 10. 11. 56.
König 201.
Köster 237.
Koning 258.
Konstantin v. Afrika 184. 233. 258. 291. 302.
Kopfius, Petrus 224.
Koreff 69.
Kosta ben Luca 185.
Kotelmann, L. 220. 249.
Kotzebue, v. 9.
Kranach, Lucas 244.
Kühn 172. 190.
Kugler, Franz 220. 248.
Kulmbach, Hans v. 241. 242. 246.
Kurz, Joh. 316.

Lachs 255. 262.
Lactantius 258.
Lamer, Hans 233. 250.
Lanfrancus 256.
Lange 200. 201.
Lange, H. O. 191. 193. 194.
Las-Casas 62.
Lattorf, v. 244.
Lazansky, v. 56.
Lea 210. 232.
Lehner, v. 233. 234. 244. 249.
Leidinger 164.
Leisewitz 202. 203. 205. 207.
Leisler, Rosalie 29. 30. 36. 39. 40. 43. 46. 51. 63. 68.
Leitzmann, A. 201. 206
Lessing, Gotth. Ephr. 200. bis 207.
Lessing, Karl 201.
Lichtenberg 201. 202. 205. 206.
Lieblein 191.
List, Guido v. 316—318.
Lippmann 242.
Lobkowitz, Fürst v. 214.
Loder 57—59.
Londe 69.
Lonicerus, Adam 211. 247.
Loos 56.
Lübke, W. 248.
Luini, Bernardino 241.
Lukas 308.
Luther 220. 317.
Lycostenes, Conr. 224. 249.

Maassen, C. G. v. 202.
Maecenas 303.
Marc Aurel 189.
Marcellus Empiricus 141. 274. 283—285. 287. 288. 291. 303.
Margis, Paul 200.
Maria 211. 220. 232—235. 237—247.
Maria Ludovica 62.
Martin, Alfred 209—250.
Martyr, Peit 207.
Mauriceau 226.
Maximilian Joseph v. Bayern 60.
Maximus (Maximinus) 102.
Mayer, Gust. 6.
Mayhoff 255.
Meige, Henry 249.
Mekenem, Israel v. 239.
Mendelsohn 202.

Mercurio, Scipione 212. 222. 223. 235. 249.
Merlinger, D. Barth. 218. 219. 248.
Mesue 182.
Metlinger 218.
Metternich, Clemens Lothar, Fürst 29. 40. 63. 65.
Metternich-Winneburg, Graf 63.
Metzler 222. 243.
Meurs, Jakob de 225.
Meyer-Ahrens 247.
Möbius, P. J. 3. 200.
Mörlinger 218. 239.
Montégne 53.
Moreau de la Sarthe, S. L. 61. 64.
Morgagni 39.
Moschion siehe Muscio.
Müller, Hans v. 200.
Müller, Joh. 47.
Müller, Kurt 244.
Müller, Lucian 71.
Müllerheim, Robert 211 bis 213. 218. 220. 225. 228. 230. 235—237 239 bis 243. 245—247.
Muncker 200. 201. 207.
Mundinus 256.
Muscio 215. 223. 261. 262.

Nagler, G. K. 249.
Naphthali 210.
Napoleon 60—62. 66.
Nechepsos 190.
Nero 47.
Nesselrode-Reichenstein, Bertram Karl, Graf v. 265.
Nesselrode-Reichenstein, Franz Graf v. 265.
Neuburger, Max 3—70.
Neumann 24.
Nicaise 165.
Niedermann 274. 284.
Nissen 222.
Noack, Ferd. 233—236. 242. 244. 247. 248.
Nogarola, Therese 66.
Nord 60.
Normand, Mad. 29.

Obersteiner 41. 65.
Oddrun 217. 232.
Oefele, Felix v. 192.
Oflka, v. 22.
Oribasius 255. 259
Orlandini, Helene 15.
Ortolff v. Bayerland 216. 217. 220. 224. 228. 236. 244. 248.
Otfried 234. 247. 250.
Otho v. Cremona 99.
Ovid 67. 214.

Pachinger, A. M. 212. 213. 219. 221. 225. 226. 228. 232. 242. 247. 315—318.
Pagel, Jul. 163. 180. 249.
Pamphilos 190.
Pansier, P. 187.
Pauli, Gustav 214. 248.
Paulus v. Aegina 230. 303.
Pauly 274.
Peter Dionis 219.
Peters, H. 214. 248.
Petrarca 213.
Petri, Henricus 224.
Petrocellus 118.
Petrus v. Abano 102.
Petrus de Venetiis 102.
Petrus Thomasius 102.
Peyligk, Joh. 251—254.
Philotimos 255.
Pichler, Karoline 60.
Pinel 60. 61. 63.
Plato 125.
Plinius 141. 266. 284. 291. 294. 296. 298.
Ploss, H. H. 216. 219. 220. 222. 223. 226. 229. 235. 247.
del Pollaiuolo, Antonio 237.
Portal 61.
Potocki, Graf 63.
Praxagoras 255.
Priscilla, Hl. 234.
Proksch, J. K. 207.
Pseudo-Apuleius 109. 266. 273. 275. 280.
Pseudo-Galenos 184. 256. 302.
Pseudo-Hippocrates 274. 302. 303.
Pseudo-Musa 274.
Pseudo-Soran 284. 285.
Pseudo-Theodorus 291.

Rabl 65.
Rachel 233.
Raffaël 65.
Rahel 210.
Rath 44.
Reamy 231.
Reichardt 57.
Reil 58.
Reinhard, Felix 124—161.
Reinhart, C. 235. 250.
Renaudin 3.
de Renzi, Salv. 91—101. 118. 182. 302
Retzer, Jos. Fr. v. 60. 64.
Reuchlin 317.
Rhamba, Johannes 174.
Ricardus Salernitanus 256.
Richter 133.
Richter, Paul 189—199.
Rieger, v. 14. 17. 22.
Rimini, Giovanni 243.
Rimini, Pietro 243.
Roboam 69.
Rösslin, Eucharius 211. 212. 215—220. 224. 228. 230. 247.
Rolando 64.
Roll, Carl 315.
Rollett, Alex. 7, 8.
Rollett, Anselm 68.
Rollett, Anton 8. 35. 38. bis 41. 44. 50. 53. 68.
Rollett, Herm. 6, 7.
Rollett, Karl 66.
Rollett, Octavia 8.
Rose, Val. 176. 288. 294 bis 296. 298.
Rousseau, J. J. 48. 50.
Rudolphi 64.
Rueff, Jakob 212. 220 239. 246. 247.
Ruphos 255. 261.
Ryff, Walter 218. 219. 240.

Sabatier 61.
Salome 233.
Sanherib 205.
Sara 210.
del Sarto, Andrea 246.
Sauer, Johann 224.
Saurau, Graf 63.
Savonarola 218. 223. 229.
Scartellino 241.
Schäfer, Godeh. 250.
Schäfer, Heinr. 194.
Schäffer, G. 249.
Schaumburg 35—37 64.
Schedel 102.
Scheel 64.
Schellig 207.
Schiller 6.
Schmalz, E. 8, 69.
Schmid 222.
Schmidt, Erich 201. 203. 206.
Schmidt, Heinr. 70.

Schulte 37. 65.
Schultz, Alwin 232. 244. 246. 249. 250.
Schumm 168. 181. 184.
Scotus, Michael 248. 256. 262.
Scribonius 283. 291
Semele 236.
Senckenberg 219.
Sennert 212.
Serenus, Quintus 266. 299.
Serres 64.
Sextus Placitus 266. 270. 273. 280. 281.
Sickler, F. 235. 250.
Siebold, E. C. J. v. 207. 217. 247.
Sievers 265.
Silpa 210.
Simon 255. 257. 258. 263.
Simon Metaphrastes 234.
Smellie 224.
Sokrates 163.
Solingen, Cornelis 221.
Sommer, Joh. Chr. 202. 204—207.
Soranos v. Ephesos 215. 223. 228. 230. 255. 261. 262. 297.
Souchier 222.
Spemann 221.
Spence, David 224. 229.
Sprengel 8.
Spurzheim, Joh. Casper 4. 25. 26. 39. 44. 60—62. 64. 67.
Stade 220. 248.
Stadler, Herm. 219. 248.
Städel 241.
Stael, v. 54.
Stark 58.
Steckel, W. 203.
Steffens, H. 59. 64.
Stein, J. Andr. 3—70.
Steinhausen 247. 248.
Steinmeyer, Elias 265. 305.
Stöckel, Wolfg. 251—254.
Strauss, Peter 240.
Streicher, Nanette 3—70.
Stricker, W. 247.
Strigel, Bernh. 239.
Sudhoff, Karl 71—101, 105 bis 123. 162—189 193. 207. 208. 215. 247. 248. 250.—254. 256. 260. 262 bis 313. 315. 318—321.
Swarzenski, G. 71. 72. 76.
van Swieten 39. 62.

Tacitus 67.
Taddeo Gaddi 238.
Talleyrand 23.
Tenon 61.
Thamar 232.
Theile, F. W. 3.
Theodorus 298.
Theodorus Priscianus 288. 291.
Thieme 249.
Thomasinus, J. Th. 102.
Tiedemann 60. 64.
Titus 235.
Tizian 241.
Töply, Rob. v. 1. 162. 163. 165. 170.
Torlonia 233. 234.
Turofsky, v. 24. 42—44.

Ulrich 249.
Urbino 228. 230.
Usaphais 191.

Vartomans, Luigi 314. 315.
Veen, Martin van 222.
Vellert, Dirick 243. 245.
Vicq d'Azyr 59. 61.
Vierordt, H. 200.
Viller, Charles 61.
Virgil 67.
Völter, Christoph 228. 230. 245. 248.
Vogel, Ernst 174.
Volkmann 262.
Vollmer, Hans 209. 247.
Voltaire 66.
Vos, M. de 242.
Vouet, Simon 241. 246.
Vrolik, Geraard 60.
Vulpius 57.

Wätzold 190.
Walahfrid Strabo 266. 300.
Walter, Joh. Gottlieb 54. 60.
Walther 56. 57. 60. 64.
Wernher v. Tegernsee 234.
Weidlitz, Hans 213.
Weindler, F. 221. 236. 249. 261.
Weigandt Han 218.
Weise, Oscar 250.
Wellmann 116. 274.
Wels, G. 212. 222. 223. 227. 249.
Weyden, Rougier van der 245.
White 229.
Wick 221. 232.
Wickersheimer, E. 227. 249. 262.
Wieland 13. 57. 63. 64. 70.
Wierx, Hieron. 246.
Wildauer 21.
Wilhelm v. Conches 256.
Wimmer 255.
Winckel 230.
Wissowa, G. 274.
Witkowsky 236.
Wohlgemut 240. 242. 243.
Wolf 57.
Wreszinsky, Walter 191. 192. 194.
Wurzbach, v. 3, 6, 65.

Xenophon 213.

Zauner, Franz v. 60.
Zeitblom, Barthol. 239. 243.

KHOLZER
BINDER
BOSTON MASS.